

Eine Gefahr für Tierrechtsbe

Was steckt wirklich hi

Seit der Oktober-Ausgabe 2001 veröffentlichten wir Werbung von Firmen, die der Sekte *Universelles Leben* angehören oder dieser zumindest sehr nahe stehen. Dies ist bereits seit der Juli-Ausgabe 2002 nicht mehr der Fall.

In Teamarbeit wurden überaus umfangreiche Recherchen durchgeführt, die zu der Entscheidung, sich von der Sekte, deren Firmen, Initiativen und Personen deutlich zu

Die Geschichte des Universellen Lebens

Nach dem Tod ihrer Mutter im Jahre 1970 besuchte die damals 37-jährige Gabriele Wittek spiritistische Zirkel, wo sie angeblich mit ihr und anderen 'Geistern' in Kontakt hatte. Fünf Jahre darauf, so erzählt Gabriele Wittek heute, vernahm sie zum ersten Mal die »Lichtsprache des Geistes in ihrem Inneren«¹: »Fürchte dich nicht, Ich begleite dich während deines ganzen irdischen Lebens. Du standest immer in Meiner Obhut, denn du bist ausgegangen um Mein Wort aufzunehmen und es der Welt wiederzugeben.«¹

Seitdem werde sie vom Geistlehrer Bruder Emanuel² und Jesus Christus als Sprachrohr benutzt, gründete das *Heimholungswerk Jesu Christi* und wird von dessen AnhängerInnen als Prophetin gesehen.

Anfang 1980 wurde die *Innere Geist=Christus-Kirche* gegründet, die ersten Schulungen des »Inneren Weges« fanden statt.

1984 benennt sich das *Heimholungswerk Jesu Christi* schließlich in *Universelles Leben (UL)* um: »Was Ich auf das Fundament des Heimholungswerkes Jesu Christi baue, ist das Universelle Leben, die Innere Religion, die wahre Weltreligion, und das Friedensreich Jesu Christi. Wer es fassen kann, der fasse es! Ich werde wahr machen, was Ich als Jesus von Nazareth versprach, denn Ich bin der Weg, die Wahrheit, Ich bin das Leben.«³

Die Gemeinschaft siedelte sich im Raum Würzburg an, da eine Sintflut bevorstehe und der Raum Würzburg ein besonders hochschwingendes Ortskarma habe¹¹. Dort soll das »Friedensreich« entstehen: »Nahezu 2000 Jahre beten die Christen aller Konfessionen und Glaubensrichtungen 'Dein Reich komme' und 'Dein Wille geschehe'. Nun kommt Mein Reich auf diese Erde. Mein Reich ist ein Reich des Friedens und der ewigen Liebe. Mein Reich kommt auf diese Erde durch Menschen, die das innere Reich, das Reich der Liebe und des Friedens, in sich selbst, in ihrer eigenen Seele, erschlossen und zur ewigen Wahrheit gefunden haben, die Mich erkennen und Meinen Willen tun. Was Ich als Jesus von

Nazareth vorhersagte, wird geschehen.«¹⁴

Dass die Sintflut nahe ist, zeige die Flutwelle, die im Sommer die Tschechei, Österreich und große Teile Deutschlands heimsuchte: »Was wir jetzt erleben, wurde in Offenbarungen des Christus-Gottes-Geistes, gegeben durch die Prophetin und Botschafterin Gottes, Gabriele, schon seit mehr als 15 Jahren prophezeit.«¹⁰ In der angesprochenen 'Prophezeiung' werden Fluten und andere Katastrophen zwar auf die Veränderungen des Klimas zurückgeführt, diese hingegen seien jedoch Folgen der Verstöße gegen Gottes Gesetze: »Und nun steht die Menschheit vor dem, was Jesus von Nazareth für den Fall angekündigt hat, dass der Mensch nicht umkehrt ... Diese Welt, so wie sie jetzt ist, ist nicht mehr zu retten.«¹⁰

Um das Leben nach dieser Sintflut weiterführen zu können, werden »Fundamente gelegt«: So wird unter anderem biologischer Landbau⁵ betrieben und dessen landwirtschaftliche Produkte⁵ vermarktet. Auf dem Gebiet alternativer Medizin ist eine so genannte »Christusklinik«⁵ tätig. Im Marktheidenfelder Ortsteil Altfeld unterhalten AnhängerInnen des *Universellen Lebens* ein Gewerbezentrum⁶ mit verschiedensten Firmen. Die *UL*-Betriebe betätigen sich unter anderem in der Bauerstellung und -vermarktung, im Bereich der EDV wie der Familienhilfe⁵. Es gibt viele Arten von Handwerksbetrieben, so zum Beispiel Schreinereien, Webereien, Schneidereien und Gärtnereien. Besonders wichtig ist für das *UL* der pädagogische Bereich. Neben Kindertagesheimen, Kindergärten und -horten betreiben AnhängerInnen seit 1991 eine Schule⁵, deren Grundlage die Glaubenslehre des *Universellen Lebens* bildet. »Die Christusfreunde im Universellen Leben bereiten sich bereits heute innerlich und äußerlich auf diese kommende Zeit vor: Sie gehen den Weg nach Innen und erschließen das Königreich Gottes in sich; und da wir Menschen auch dann noch Nahrung, Kleidung, Wohnung und

ir die wegung?

unter dem Universellen Leben?

distanzieren, geführt haben. In der Titel-Story, die zeitgleich und gleichlautend auch im befreundeten Magazin *tierbefreiung aktuell* erscheint, wird über das *Universelle Leben* und sein Handeln ausführlich informiert. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass alle Tatsachenbehauptungen in dieser Reportage auf eindeutigen Belegen beruhen, die in Form von Fußnoten nachzuprüfen sind.

Diese Reportage soll die bisherige Werbung im VOICE-Magazin nicht entschuldigen sondern über die oftmals unterschätzten Gefahren informieren, die von der Sekte auch oder gar in besonderem Maße für die Tierrechtsbewegung ausgehen. Um diese Gefahren aber erkennen zu können, muss mensch erst einmal wissen, was das *Universelle Leben* ist...

ärztliche Betreuung benötigen werden, schaffen sie schon heute die nötigen Grundlagen. Der Herr wird die Einrichtungen, die in seinem Geiste aufgebaut und geführt werden, schützen. Jeder, der das Malzeichen auf der Stirn trägt – das heißt, wer die selbstlose Liebe zu Gott und zu den Menschen und Wesen in sich entwickelt hat –, wird Ihn bei Seinem Kommen schauen.«⁷

1987 wurde »die erste christliche Ur-Gemeinde des Friedensreiches Jesu Christi«⁸, die *Bundgemeinde neues Jerusalem* gegründet, die für die AnhängerInnen des *Universellen Lebens* als Keimzelle des Gottesreiches auf Erden gilt. »Die Gemeinde Neues Jerusalem besteht aus vielen Gliedern, die eine Kette der selbstlosen Liebe bilden: Gleichheit, Freiheit, Einheit und Brüderlichkeit ist auch hier die Devise; alle sind Brüder und Schwestern. [...] Es gibt verschiedene Bereiche der Verantwortung, je nach innerer Reife und Fähigkeiten: Engel, Älteste, Glaubensheiler, Geistige Lehrer, Leiter der *Inneren Geist=Christus-Kirche*, und Glieder der Gemeinde, wobei jeder für jeden verantwortlich ist. [...] Das Leben in der Gemeinde (Segnung der Neugeborenen, Erziehung der Kinder, Abendmahl, Bestattung der Toten, Ordnung in der Gemeinde usw.) ist in der Gemeindeordnung 'Der Hirte und Seine Herde' geregelt.«⁸

1999 wurde als Kritik an den Amtskirchen die *Initiative Mahnmal für Kirchenopfer* gegründet. Die Initiative, in der unter anderem German Murer, Ralf Speiß und Matthias Holzbauer (alle vom *Universelles Leben*) agieren, prangert vergangene Taten, die im Namen der Kirchen vollbracht wurden, wie beispielsweise die Kreuzzüge, Inquisition, Judenverfolgung und etliches mehr an und sieht eine Gefahr für die Zukunft, wenn »die Kirchen das Alte Testament als direktes Wort Gottes weiterhin für gültig erklären.«⁹ In Anbetracht der Tatsache,

dass das *Universelle Leben* in mehreren Schriften antisemitische Propaganda (siehe hierzu den Artikel *Faschismus im Universellen Leben* auf Seite 14), scheint diese Initiative hauptsächlich zur Diffamierung und Ausschaltung religiöser Konkurrenz zu dienen.

Dass seit Anfang des Jahrtausends der Tierschutz im *Universellen Leben* einen hohen Stellenwert bekommen hat, zeigt sich in diversen UL-Publikationen wie *Das Friedensreich*, *Der geistige Revolutionär Christus* und dem Magazin *Freiheit für Tiere* aus dem UL-nahen Verlag *Das Brennglas*. Auch in Vorträgen und Offenbarungen werden »unsere Tiergeschwister« (auch »unsere Übernächsten« genannt) gezielt behandelt. Einige AnhängerInnen des *Universellen Lebens* engagieren sich seit letztem Herbst intensiv in der *Initiative zur Abschaffung der Jagd*. Und auch die Zeitschrift *Das Friedensreich* und *Der geistige Revolutionär Christus* behandeln das Thema 'Jagd' gezielt. Die zum *Universellen Leben* gehörende Firma *Gut zum Leben GmbH* unterstützt die Anti-Jagd-Demos der Initiative in Berlin durch Verpflegung. Auch beim Berliner Symposium *Natur ohne Jagd* waren UL-AnhängerInnen involviert (weitere Informationen im Artikel *Tierrechte im Universellen Leben* auf Seite 18).

Fußnoten

- 1 Website des *Universellen Lebens*, www.universelles-leben.org/deutsch/prophetie/feuerzeichen.html
- 2 Bruder Emanuel: Einer der sieben Cherubs (Cherub: hebräisch, Engel, himmlischer Wächter) Gottes. Sie stehen jeweils einer der sieben Grundregionen der Schöpfung vor.
- 3 Broschüre *Weltweit Universelles Leben – Die Christusfreunde stellen sich vor*, *Universelles Leben e.V.*, 2. überarbeitete Auflage 1989, Kapitel II, Artikel 2
- 4 Broschüre *Weltweit Universelles Leben – Die Christusfreunde stellen sich vor*, *Universelles Leben e.V.*, 2. überarbeitete Auflage 1989, Kapitel II
- 5 Broschüre *Weltweit Universelles Leben – Die Christusfreunde stellen sich vor*, *Universelles Leben e.V.*, 2. überarbeitete Auflage 1989, Kapitel III, Artikel 2.1. bis Artikel 2.1.3.
- 6 Faltblatt *Die Perle an der A3* über das Einkaufsland *Alles für Alle*
- 7 Broschüre *Weltweit Universelles Leben – Die Christusfreunde stellen sich vor*, *Universelles Leben e.V.*, 2. überarbeitete Auflage 1989, Kapitel VI, Artikel 1.
- 8 Broschüre *Weltweit Universelles Leben – Die Christusfreunde stellen sich vor*, *Universelles Leben e.V.*, 2. überarbeitete Auflage 1989, Kapitel II, Artikel 4.
- 9 Ralf Speis, Sprecher der *Initiative Mahnmal für Kirchenopfer*, www.kirchenopfer.de/warum.html
- 10 Artikel *Eine neue Sintflut?*; Zeitschrift *Das Friedensreich*, Ausgabe September 2002, Seite 5
- 11 Website des Pfarrei Michelrieth, www.michelrieth.de/ulsekte.htm

Die Lehren des Universellen Lebens

Die »Ur-Christen«, wie sich die AnhängerInnen des *Universellen Lebens* selbst bezeichnen, geben vor, ihr Leben mit den zehn Geboten und der Bergpredigt in Einklang zu bringen. Die bisher bekannten »Offenbarungen« anderen Ursprungs würden von Jesus durch 'sein Sprachrohr' Gabriele Wittek erklärt, vertieft und berichtigt.

Als Prophetin verkünde Gabriele Wittek das absolute Wort, das Gesetz Gottes: »Ich bin in meinem Inneren geworden, was ich war und in Seinen Augen ewig bin: das absolute Gesetz selbst.«¹

Da Gottes Gesetz für UL-AnhängerInnen von höchster Wichtigkeit ist, scheint Gabriele Wittek die Macht zu bekommen, durch die 'empfangenen Worte Gottes' alle Entscheidungen der Gemeinschaft allein zu treffen, da der Beschluss der 'Prophetin' als 'Gottes Wunsch' angesehen werden kann.

Wittek's Offenbarungen zufolge hat Gott den Bund mit dem alten Israel aufgekündigt und einen neuen letzten mit dem Neuen Jerusalem, den Ur-Christen geschlossen: »Das Volk Israel blieb taub. Es nahm die Gnadengaben des Christus Gottes nicht an.

Nun ist eine neue Zeit gekommen: Liebe und Weisheit wirken im Plan der Erlösung. Gott, der gerechte All-Eine, kündigte [1988] den Bund mit dem alten Israel auf und schloß einen neuen Bund mit denen, die in Meinem Werke der Erlösung auf Erden dienen. Und es wird dann das Neue Israel und das Neue Jerusalem auf Erden sein. Aus diesem Volk geht im Laufe seiner Evolution das Friedensreich Jesu Christi hervor [...]!«²

In diesem Bund werde nicht nur der Mensch geliebt, auch Tiere und Umwelt finden ihre Erwähnung:

»Mit der Aussage „verunreinigt“ ist die Belastung der Seele gemeint. Denn wer Mensch oder Tier Gewalt antut und das Leben mißachtet, der versündigt sich am Leben des Menschen oder des Tieres. Das gleiche gilt für Pflanzen, Steine und Mineralien. Alle Lebensformen tragen in sich das Leben aus Gott. Sie spüren, was ihre Nächsten mit ihnen vorhaben, und empfinden es als Freude oder Schmerz. Was der Mensch einem Nächsten oder einer Lebensform antut, das fällt auf ihn zurück.«²



Eines der sehr wenigen Fotos von Gabriele Wittek.

Somit sind die Themen Wiedergeburt und Karma/Selbstverschuldungsprinzip ein wichtiger Bestandteil der Lehren des *Universellen Lebens*. »Gott, der zu den Menschen vom Gesetz von Saat und Ernte spricht, nach welchem der Mensch erntet, was er selbst gesät hat. Denn der Mensch selbst ist der Sämann für seine guten, weniger guten und schlechten Werke. Er erntet, was er sät. Jede Saat trägt schon die Frucht in sich, und derjenige wird die Frucht ernten, der die Saat in den Acker des Lebens gebracht hat.«² Alles Leid, Unglück und Krankheiten, die ein Mensch in seinem Leben erfahren muss oder die Gewalt, die einem zugefügt wird, seien die Folgen der Verstöße gegen Gottes Gesetze aus einem vorherigen Leben. Nicht nur Derjenige, der Gewalt zufügt, ist Schuld, sondern auch derjenige, der sie empfängt. »Wir ernten in diesem Leben, was wir in einem der vorigen gesät haben! Wie wäre es sonst zu erklären, wenn einen schon in jungen Jahren ein schwerer Schicksalsschlag trifft? Wie wäre das Schicksal ganzer Völker zu erklären (wenn man den Zufall und eine Ungerechtigkeit Gottes ausschließt), wenn nicht durch das Verursacherprinzip?«³

Wer hier zwischen den Zeilen die Judenverfolgung herauszulesen denkt, liegt goldrichtig. In der 'Bibel' des *Universellen Lebens* schreibt die Prophetin Gabriele Wittek 'für' Jesus Christus: »Prüft euch und euer Leben, ob ihr nicht in kleinen und in großen Dingen ähnlich denkt, redet und handelt wie die Juden der damaligen Zeit. Auf diese Weise werden viele zum Judas. Sie werden dafür zu tragen haben – wenn nicht mehr in dieser Einverleibung, dann in den Seelenreichen oder in einer der nächsten Fleischwerdungen; denn was der Mensch sät, das wird er ernten.

Seit nahezu 2000 Jahren ernten die Juden von einer Fleischwerdung zur anderen, was sie damals und auch in ihren wei-

teren Einverleibungen gesät haben – bis sie ihren Erlöser an- und aufnehmen und das bereuen, was sie verursacht haben.«²

Dass diese Lehren ihre 'praktische Anwendung' finden, zeigt unter anderem in Klaus Meurers Äußerung der während eines Vortrags. Laut Hans-Walter Jungen (*Bürgerinitiative gegen das Universelle Leben in Hettstadt*, Autor) habe Meurer erklärt, die Juden im Dritten Reich seien »Wahrscheinlich reinkarnierte Seelen von Sklavenhaltern im Alten Rom«⁴ und nach dem göttlichen Gesetz »unter Hitler eben 'dran gewesen'«⁴

Da der Mensch durch Gott als vollkommenes Geschöpf erschaffen wurde, ist auch Krankheit durch negatives Denken oder falsche Ernährung selbstverschuldet. Geheilt wird durch 'Energiekräfte', wobei die Klinik des *Universellen Lebens* auch schulmedizinische Behandlungen durchführt.

Die wichtigste Aufgabe des *Universellen Lebens* ist die Errichtung des so genannten Friedensreiches. Der Weltuntergang stehe bevor und nur das Friedensreich mit seinen Ur-Christen werde verschont. »In dieser Zeitenwende strahlt der ewige Geist verstärkt in alle materiellen Sonnen und Gestirne, und aus dem All strahlt verstärkt das Licht, das einem Feuer gleicht. Es bringt die Meere in stärkere Bewegung, so daß sie aus ihren Becken treten und tief liegende Gebiete überfluten und zudecken. Und Gestirne werden Unreines in Reines umwandeln. [...] In dieser Zeit des Umbruchs von der alten, sündhaften Welt zur Welt des Geistes weiß Ich Meine Getreuen zu schützen. Auch ihre Einrichtungen für das Friedensreich Jesu Christi werde Ich bewahren. Der Geist Gottes wird die Menschen, die im Lichte der Wahrheit stehen, die also das Gesetz Gottes erfüllen, umschließen und von ihnen alles Gegensätzliche fernhalten. Ihnen ist von Mir die Kraft gegeben, das gereinigte Land zu bebauen, Gemein-



Das Gut Greußenheim, zeitweiliger Wohnsitz der 'Prophetin' Gabriele Wittek. Abgeschildert durch Zäune und so genannte »Gewappnete«, die Tag und Nacht mit Geländefahrzeugen das Anwesen vor Eindringlingen schützen sollen.

Foto: VOICE

den in Meinem Geiste zu gründen und sich so das Erdreich in Liebe untertan zu machen. Dann dient ihnen die Erde und alles, was die Erde trägt: die Steine, die Pflanzen, die Tiere. Und nicht zuletzt leben und wirken die Engel der Himmel mit den lichten Menschenschwärmern für das Reich Gottes auf Erden.«²

Erinnert der letzte Satz nicht an die Stelle »Macht euch die Erde untertan« aus der Bibel? Auf der anderen Seite heißt es auch, dass alles, was der Mensch einem Nächsten (wozu laut der 'UL-Bibel' neben Menschen, Tieren und Pflanzen selbst Steine und Mineralien zählen) antue, auf ihn zurückfalle. Da stellt sich die Frage, wie mensch eine Lebensform zur Dienerin macht, ohne ihr etwas anzutun. Das dies scheinbar auch für das *Universelle Leben* nicht funktioniert und den so genannten Lebensformen sehr wohl etwas angetan wird, zeigt sich in den folgenden Artikeln.

Fußnoten

1 Gabriele Würzburg: *Mit Gott lebt sich's leichter, Universelles Leben e.V.*, 2. Auflage Mai 1988.

2 *Das ist mein Wort, Universelles Leben e.V.*; 2. Auflage 1993

3 Zeitschrift *Der Christusstaat*, 9/1988.

4 Hans-Walter Jungen: *Universelles Leben: Die Prophetin und ihr Management*; 1996.

5 »Ein anderer Umstand lässt Hettstadts Bürgermeister daran glauben, dass die Betreiber von Gut Greußenheim das Gelände weiträumig abschotten wollen. „Besonders schlimm“, klagt Eberhard Götz, „sind die Kontrollen durch ihren Sicherheitsdienst“. So genannte „Gewappnete“ sind Tag und Nacht mit Geländefahrzeugen rund um Gut Greußenheim präsent.«

Quelle: Artikel *Drahtige Grenzen in der Landschaft*, Zeitung *Main-Post* vom 13. August 2001.

Die Strukturen des Universellen Lebens

Wie kommt mensch zum *Universellen Leben (UL)*? Wie geht es weiter? Welche Möglichkeiten gibt es, sich in das *UL* hinein zu arbeiten? Hält das *UL*, was es an »Gleichheit, Freiheit, Einheit und Brüderlichkeit«¹ verspricht?

Kosmische Lebensschule

Aufgrund persönlicher oder beruflicher Probleme oder Unzufriedenheit, auf der Suche nach einem Sinn oder einfach nur aus religiösem Interesse werden viele Menschen durch Werbung auf die *Kosmische Lebensschule*, vom *Universellen Leben* auch oftmals als »Ort urchristlicher Begegnung«² bezeichnet, aufmerksam, die in vielen Städten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz³ vertreten ist. Dort lauschen sie dann Vorträgen zu den Themen »Warum greift Gott nicht ein? Durch wen soll Gott denn eingreifen?«, »Warum sind wir Menschen?«, »Urchristen sind Freidenker«, »Warum gab Gott den Menschen einen Verstand?«, »Der Mord an den Tieren ist der Tod der Menschen« etc. und treffen damit bei sehr vielen Menschen direkt ins Schwarze. Doch nicht nur die Themen sprechen die Menschen an, auch die (für aufmerksame BeobachterInnen meist als offensichtlich gespielt erkannte) familiäre Atmosphäre laden ein.

Das *Universelle Leben* sagt über seine *Kosmischen Lebensschulen*: »Die Kosmische Lebensschule, das Treffen aller Gottsucher ist für alle da, ganz gleich, ob Christ, Hindu, Buddhist, Muslim, Andersgläubiger, Atheist. [...] Die Veranstaltung wird von Würzburg aus in viele größere Städte auf allen Kontinenten übertragen. Jeder Ort urchristlicher Begegnung kann sich telefonisch in das Gespräch einschalten. Kommen Sie unverbindlich zu uns, wenn Sie wollen, inkognito. Bringen Sie doch Ihre Freunde und Bekannten mit!



Foto: VOICE

Die Zentrale des *Universellen Lebens* in Würzburg, in der sich auch eine der *Kosmischen Lebensschulen* befindet. Von hier aus werden die Offenbarungen der 'Prophetin' in die anderen *Kosmischen Lebensschulen* per Satellit übertragen.

Im Ort urchristlicher Begegnung treffen sich jeden Sonntag Gott suchende Menschen zur Kosmischen Lebensschule, um die heute wieder durch Prophetie offenbarten Kosmischen Lehren des Jesus von Nazareth zu hören und sich hierüber auszutauschen. In regelmäßigen Abständen finden im Rahmen der Kosmischen Lebensschule Schulungen des Inneren Weges Glück, Freiheit und Erfolg Die Urchristliche Lebensschule Der Innere Weg zur Einswerdung mit dem Geist Gottes in uns statt.«²

Die Bibel berichtet von Jesus Christus auch als Heiler, der durch Handauflegen und Gebete Kranke geheilt und sogar Tote wieder zum Leben erweckt habe. Immer mehr Menschen streben nicht nur kurzfristig Heilung an, sondern möchten dauerhaft inneren Frieden, Glück und Gesundheit erlangen. »In unserer Zeit hat Gott durch Gabriele, Seine Prophetin und Botschafterin, das Angebot des Urchristlichen Heilens erneut ins Leben gerufen. Wie bei Jesus von Nazareth bietet der Christus-Gottes-Geist allen willigen Menschen Seine Heilkraft zur Entwicklung der Selbstheilungskräfte an«⁴, erklärt das *Universelle Leben*, relativiert diese Wunder-Ankündigung aber auch gleich wieder: Auch bei Jesus Christus sei der Erfolg nur dann von Dauer gewesen, wenn der/die PatientIn ihre »Fehlhaltungen, die zur Krankheit führten, erkannten, bereuten, mit der Hilfe des Gottesgeistes beinigten und nicht mehr wiederholten«⁴. Überdies werde »kein Heilversprechen«⁴ abgegeben.

Die Gemeinschaft *Universelles Leben* bezieht sich immer wieder auf die Bergpredigt⁵ und die »schlichte Lehre des Jesus von Nazareth«³: »Erkenne du deine Sünden, indem du dein Denken und Verhalten an den Zehn Geboten Gottes und an der Lehre der Bergpredigt misst, um deinen Nächsten um Vergebung

deiner Sünden zu bitten und auch vergibst, was dir andere angetan haben – und so du diese Sünden nicht mehr tust, wirst du auch Schritt für Schritt die Zehn Gebote Gottes und die Bergpredigt Jesu erfüllen. Wir sind uns bewusst, daß nur dann Friede unter den Menschen werden kann, wenn jeder in sich selbst Frieden schafft, mit seinen Mitmenschen Frieden hält durch die Befolgung der Lehre Jesu in seinem Alltag.«⁵

Was vielen Menschen anfangs noch als gut und schlüssig erscheinen mag, zeigt sich später und nach genauerem Hinsehen jedoch als die reinste Farce. Wenn das *Universelle Leben* seinen so genannten Gemeindegliedern auch nahelegt, kein Fleisch zu essen, so stößt die brave Befolgung des fünften der zehn Gebote (»Du sollst nicht töten«) dort wieder an ihre Grenzen, wo sich im *zm UL* zuzurechnenden Einkaufsland *Alles für Alle* mit Seiden-, Woll- und Lederkleidung, Käse, konventionellem fleischhaltigen Tierfutter, mit Tierhaut überzogenen Möbeln sowie an Tieren getesteten Produkten Geld verdienen lässt⁶ und die Ernte mittels Giftköderfallen vor Ratten geschützt wird²³. Und das, obwohl das *Universelle Leben* vorgibt, die Tiere in dieses göttliche Gebot mit einzubeziehen!⁷

Meditation und der Innere Weg

Mediations- und Fortbildungskurse werden angeboten. Mensch geht den so genannten Inneren Weg, um die Lehren voll und ganz aufzunehmen. »Der Innere Weg im Universellen Leben, der geistige Schulungsweg, führt uns – durch die konsequente Arbeit an uns selbst – schrittweise in ein Leben nach den ewigen göttlichen Gesetzen, in ein Leben der Gottes- und Nächstenliebe und schließen wieder in Einheit mit dem Göttlichen in uns. [...]

Auf der ersten Stufe des Inneren Schulungsweges, auf der Stufe der Ordnung, lernen wir, unsere Gedanken zu ordnen,

die Rede zu zügeln, die Sinne zu verfeinern und sie so nach innen zu wenden. Es heißt: Erkenne dich selbst! Es gilt, alle menschlichen Schwächen zu erkennen, sie mit Christus zu überwinden und das erkannte Negative nicht mehr zu tun. [...]

Auf der zweiten Stufe, der Stufe des Willens, werden wir sensitiver und durchlässiger für die geistigen Kräfte. [...] So ist es Christus möglich, uns immer mehr über unsere Empfindungen spüren zu lassen, was der Wille des Vaters, das Gesetz Gottes, ist. Zugleich erlernen wir die rechte, gesetzmäßige Konzentration.

Durch die weitgehende Bemeisterung unseres Menschlichen werden wir allmählich frei von den Fesseln der Ichbezogenheit; unser geistiger Horizont weitet sich; Klarheit und innere Stille ziehen in uns ein.

Die Stufe der Weisheit beschreiten wir, um unser geistiges Bewusstsein weiter zu entfalten. Die Verwirklichung der ewigen Gesetze schließt uns immer mehr für das innere Leben auf; so daß wir nun spürbar vom Geistbewußtsein, dem inneren Helfer und Ratgeber, geführt werden können. Zugleich erschließen wir die Fähigkeit, unsere Nächsten so zu erkennen, wie sie sind – und sehen sie nicht nur so, wie sie scheinen. Das ist uns möglich, weil wir uns im Verlauf dieses Schulungsweges des Inneren selbst erkannt haben. [...]

Auf der Stufe des Ernstes zeigen sich die Früchte der Erfüllung der göttlichen Gesetze durch ein Leben im Geiste Gottes: Der geistig souveräne, klar und geradlinig denkende und handelnde Mensch ist weitgehend frei vom Wollen für sich selbst. Ganz auf das Göttliche, das ewige Ich Bin, ausgerichtet, erfasst er in allem das Wesentliche, sieht das Positive und baut darauf auf; er erkennt das Gesetzmäßige und wendet es an. So kann das Gesetz, Gott, mehr und mehr durch ihn wirken; er wird zum Miterbauer des Reiches Gottes auf dieser Erde.

Haben wir die Stufe des göttlichen Ernstes erschlossen, so sind wir frei von noch vorhandenen Restprogrammen; dadurch lösen wir uns aus dem Rad der Wiederverkörperung. Unser göttlicher Bruder, Christus, selbst führt uns sodann über unser lichtet Inneres in die Vollendung, in das Herz des ewigen Vaters.«⁸

Der Zweifel und die eigene Meinung ist menschlich und muss abgelegt werden. »Die Wahrheit überzeugt durch sich selbst. Der im Irrtum Wandelnde bedarf der Beweise. Wer zur inneren Wahrheit erwacht, bedarf nicht der äußeren Beweise.«¹⁴ »Befreie dich von den ruhelosen und unkontrollierten Gedanken in deinem Gehirn und tritt in den Bereich der göttlichen Weisheit ein, von dort kommt echte Inspiration. [...] Prüfe dein Denken und erkenne, wieviel Zeit du mit bloßen Gedankenspielerien vergeudest. [...] Prüfe deine Gedanken, ob sie vom höheren Selbst kommen oder lediglich aus deinem Verstand, der von Begierden und deinem Ich geprägt ist. [...] Dein Ich ist die niedere Natur, ist der Verstand, der mit äußeren Dingen belastet ist.«²⁵

Selbst das *Universelle Leben* spricht hierbei von einer Umprogrammierung: »Die 'Umprogrammierung' ist nichts anderes als die Reinigung der Gehirnzellen von allen Prägungen dieser Welt, von allen Vorstellungen und Meinungen, die dem göttlichen Wort entgegenstehen. Zugleich werden die Gehirnzellen auf das höchste Prinzip, auf Gott, ausgerichtet. Diese Aufgabe obliegt dem Kontrollgeist, dem Geistlehrer. Das ist die 'Umprogrammierung', die kirchliche Obrigkeiten und deren Anhänger in der Öffentlichkeit ins Lächerliche ziehen.«⁹

Eine »Umprogrammierung« ins Lächerliche zu ziehen wäre sehr gefährlich. Mensch muss bedenken, dass der ganze eigene Charakter völlig umgepolt wird – das Ich existiert

nicht weiter, nur das Wir, die Gemeinschaft. Wie im Zitat erwähnt, werden die Gehirnzellen von der eigenen Meinung gereinigt, das heißt, mensch ist nicht mehr kritikfähig, nimmt ohne Zweifel jede Lehre an, ohne sie zu hinterfragen. Solch eine »Umprogrammierung« erinnert doch sehr stark an Gehirnwäsche.

Auch die 27. Kammer des Berliner Verwaltungsgerichts stellte in ihrem Urteil vom 09. Dezember 1999 fest, dass »die Lehre der Glaubensgemeinschaft in erheblichem Maße der Wertordnung des Grundgesetzes widerspricht, da sie ein deutliches Spannungsverhältnis zum allgemeinen Persönlichkeitsrecht aufweist, das in jedem Einzelnen einen autonomen Bereich privater Lebensgestaltung sichert, in dem er seine Individualität entwickeln und wahren kann.«²¹ Das Verwaltungsgericht sah »gewichtige Einschränkungen«²¹ bei der persönlichen Entfaltung von AnhängerInnen des *Universellen Lebens* als gegeben und bewiesen an.²¹

Christusbetriebe für das Friedensreich

Parallel zum so genannten Inneren Weg gaben in der Vergangenheit immer wieder AnhängerInnen Beruf und Heim auf, um in den Raum Marktheidenfeld/Würzburg zu ziehen, wo sie an der Entstehung des »Friedensreiches« aktiv mitwirken wollten.

»Der Planet Erde wird nicht untergehen; er wird sich nur reinigen. Wir wissen, daß Wasser reinigt – und so wird ein Großteil der Kontinente überflutet werden – der Herr kündigte dies in mehreren Offenbarungen in den letzten Wochen an.

Wenn die Erde dann von allem Negativen greinigt ist, wird das Weltreich Jesu Christi entstehen. Er wird wiederkommen im Geiste und ein Reich des Friedens und der Liebe aufbauen. Schon jetzt legen die Christusfreunde im *Universellen Leben* das Fundament.«¹⁰

Die AnhängerInnen des *Universellen Lebens* arbeiten oftmals in *UL-Firmen* oder so genannten Christusbetrieben, zum Beispiel auf einem Bauernhof mit Gärtnerei und Bäckerei (*Gut zum Leben*), in einer Krabbelstube, Schneiderei oder Dienstleistungsfirma, einem Kindergarten, Vater-Mutter-Haus, Seminarhaus, Verlag (zum Beispiel *Verlag Das Wort*) etc.

Ziel dieser Betriebe sei es, die Grundbedürfnisse der Menschen zu befriedigen. Die Preise orientierten sich am Markt; schließlich stehe nicht der Profit sondern der Dienst am Nächsten im Vordergrund.¹¹

Dass zwischen 'sich am Markt orientieren' und 'sich preislich an den Preisen der MitbewerberInnen anzulehnen' ein großer Unterschied sein kann, zeigt sich am Beispiel der *Lebe Gesund!*- beziehungsweise *Gut zum Leben*-Produkte nur zu deutlich. Während für ihren Brotaufstrich *iBi* (180g-Glas) 3,20 Euro (Stand Katalog 1/2002) fällig sind, geht der direkte Konkurrenz-Aufstrich *Streich* (ebenfalls im 180g-Glas) der ebenfalls Bio-zertifizierten Firma *Zwergenwiese* für 2,55 Euro (Stand Januar 2002) über die Ladentheke. Immerhin ein Preisunterschied von über 25 Prozent oder 65 Cent. Und auch der Schoko-Aufstrich *iBinella* (350g-Glas) mutet mit 6,20 Euro (Stand Katalog 1/2002) doch leicht überteuert an – *Chocoreale Haselnuss* (ebenfalls im 350g-Glas) von der

Gehirnwäsche

(Brainwashing, Mentizid): gewaltsame geistige Desorganisation und Umstrukturierung einer Person [...]. [...] Die physiopsychische Belastung führt nicht selten zur gewünschten 'Änderung' der politischen und moralischen Einstellungen, verschiedentlich jedoch auch zum völligen Persönlichkeitszusammenbruch (bis hin zu Halluzinationen oder Wahnvorstellungen).

Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2002



Das *UL*-Einkaufsland *Alles für Alle* in Marktheidenfeld mit Supermarkt, Möbelhaus, Damen- & Herrenboutique, Friseursalon, PC-Shop, Restaurants...

Bio-zertifizierten Konkurrenz *Naturproducts BV* kostet hingegen auch nur 3,55 Euro (Stand Radix-Katalog 2002). Auch hier ist der *Lebe Gesund!-Versand* über 74 Prozent teurer. Sowohl der *Radix-Versand* in Frankenthal als auch der *Lebe Gesund!-Versand* verkaufen Produkte der Firma *ToPAS*: Während beispielsweise die veganen Würstchen *Bratknackies* beim *Radix-Versand* für 2,30 Euro zu haben sind, schlägt der *Lebe Gesund!-Versand* in seinem zu selben Zeit erschienenen Katalog (1/2002) über 43 Prozent auf und bietet sie für 3,30 Euro an.

Und was sagt das *Universelle Leben* dazu? »Der gemeinsame Dienst am Nächsten, dem wir unsere Dienstleistungen oder Produkte zu einem fairen Gegenwert anbieten, steht im Vordergrund, nicht der Gewinn.«¹¹

Die Harmonie, die in Anbetracht solcher Preise bei vielen KundInnen sicherlich sehr schnell schwindet, ist in den Christusbetrieben 'Pflicht-Programm':

»Das Betriebsklima ist auf Harmonie aufgebaut – auf der Offenheit und Liebe der Mitarbeiter. In einem Christusbetrieb gibt es keine Titel, sondern nur Haupt- und Mitverantwortliche – nur einer steht über allen: der Herr selbst. Auf ihn richten wir uns aus; Ihm wollen wir dienen, damit Sein Friedensreich hier auf Erden bestehen kann. – Dadurch wird auch die Arbeit zum Gebet; wir verwirklichen die Bergpredigt Jesu Christi in unserem täglichen Leben und Arbeiten.«¹²

AussteigerInnen-Aussagen zufolge bestünde ein üblicher Arbeitstag aus 16 bis 18 Stunden, frei nach dem Motto »Bete und Arbeite«²⁷. Diese Aussagen werden auch von den Weisheiten Gabriele Wittkes gedeckt: »Ein edles Menschenherz gibt sich selbstlos hin, es fragt nicht nach Lohn und Anerkennung.«²⁸ Auch VOICE kann die Aussagen einiger AussteigerInnen bestätigen: Silke Dziallas von der *KosmoData Werbeagentur* war zu Zeiten der Anzeigengeschäfte zu nahezu jeder Zeit im Büro erreichbar.²⁹

Die Christusbetriebe dienen wohl dazu, bereits im Vorfeld unabhängig von der nicht-urchristlich motivierten Wirtschaft zu sein und den menschlichen Lebensstandard zu bewahren, sollten diese 'normalen' Betriebe im Friedensreich nicht mehr existieren.

Bundgemeinde Neues Jerusalem

»Die Urgemeinde Neues Jerusalem, die zur Bundgemeinde wurde, ist dieses Volk Gottes. Es ist das zentrale Licht im Universellen Leben.«³

So nannte und beschrieb sich die Gemeinde des *Universellen Lebens*. Wer ihr beitrug, schloss den Bund mit Jesus und verpflichtete sich zum Leben nach der Gemeindeordnung.

Was ist die Bundgemeinde? »In Meiner Gemeinde bedarf es keiner Zeremonien. Diese habe Ich den Juden zugestanden, da sie noch nicht, wie ihr in dieser Zeit [1989], den unmittelbaren Weg zum Herzen Gottes gekannt haben und auch die Erlösung noch nicht in sich trugen.«⁸

Dennoch trafen sich die Gemeindeglieder jeden Samstag zu einer Art 'Abendmahl': »Vor dem Mahl halten einer oder zwei der Ältesten den Wochenrückblick: Alles Wesentliche, das Für und Wider, sollte offen ausgesprochen werden. Die Ältesten, die der Gemeinde vorstehen, stellen der Gemeinde die Frage: Was war in der vergangenen Woche allgemein positiv und aufbauend und weshalb? Und: Wer oder was hat dazu beigetragen? Die Gemeinde berichtet über das 'Für'. Die Ältesten, die der Gemeinde vorstehen, werden sodann im Buch der Gemeinde die entsprechenden Vermerke anbringen. Auch die bemerkenswerten Taten der Glieder der Gemeinde für den Geist Christi, die zum Wohle und zum Wachstum der Gemeinde beigetragen haben, sollen im Gemeindebuch festgehalten werden.«⁸

Viele Menschen bringen Missionierungen gar nicht mit dem *Universellen Leben* in Verbindung, vertreten sogar die Meinung, dass diese Glaubensgemeinschaft nicht missioniere. Das obige Zitat aus der Gemeindeordnung der 'UL-Bibel' *Das ist Mein Wort* hingegen präsentiert ein anderes Bild (Nähere Informationen zur Missionierung durch das *Universelle Leben* auch im Artikel *Das Ziel des Universellen Lebens* auf Seite 24).

»Das gleiche geschieht bei dem 'Wider'. Wer oder was waren die Ursachen der negativen Aspekte in der vergangenen Woche? Auch darüber werden Vermerke in das Buch der Woche eingetragen, das ein Teil der Gemeindebücher ist; auch wer die Verursacher oder Mitverursacher waren – und weshalb sie Schwierigkeiten und Probleme hatten oder noch haben. Nach dem Abendmahl sollen Älteste, die hierfür in Frage kommen, mit den eventuell noch von Schwierigkeiten oder Problemen Beladenen sprechen. Und so es um Zweite oder Dritte geht, sollen diese mit bei der Aussprache sein. [...] In Meiner Gemeinde soll jeder jedem dienen.«⁸

Hier entstand laut AussteigerInnen Druck und Angst – Angst, selbst nicht genug für das »Für« beigetragen oder schlimmer noch, das »Wider« verursacht zu haben und somit vor der Gemeinde bloßgestellt zu werden. Das offensichtliche Ziel des *Universellen Lebens*, das Schwinden der eigenen Meinung und Kritikfähigkeit, rückt schließlich näher: »denn unwesentlich und unreal ist das Menschliche, das vom Gehirn Hervorgebrachte.«⁹ Wer das »Wider« verursacht, hat die Lehren und den Inneren Weg nicht verinnerlicht.

In der Vergangenheit gab es einige Probleme zwischen der *Bundgemeinde* und der Prophetin Gabriele Wittke, die sogar zu einer zeitweisen Lahmlegung der *Bundgemeinde* geführt haben sollen. Zum heutigen Zeitpunkt ist unklar, ob die *Bundgemeinde* inzwischen 'reaktiviert' oder neu gegründet wurde. In einer Art Generalabrechnung hagelte es Vorwürfe gegen »Gemeindeglieder«, die »nur Besucher auf dem Inneren Weg«¹³ seien und »die Lehren und Hinweise an sich selbst nicht verwirklichte[n] und erfüllte[n], kaum Strahlenkraft entwickelte[n]«¹³ und die Christusbetriebe daher nicht halten und führen konnten. Weitere Vorwürfe: »[...] die einen kamen und wollten ihre Interessen durchsetzen, die der Bergpredigt zu wider liefen; andere zogen ihr Darlehen aus den Betrieben zurück«¹³. »Fachliche Inkompetenz«¹³, »Besserwisserei«¹³, »Trägheit«¹³ und nicht angenommene Lehre¹³ wurde ihnen vorgeworfen. Die Gemeindeglieder haben sich nicht nur als ArbeitnehmerInnen zu sehen¹³, sondern dürften nicht das »Ganze, den großen Bogen«¹³, das Friedensreich, aus den Augen verlieren. Nach dem Entfernen dieser »Störenfriede«¹³ stehe der Entstehung des Friedensreiches nichts mehr im Wege: »Das Friedensreich entsteht mit wenigen Menschen, die bereit sind, Gottes Gesetze für das Friedensreich Jesu Christi zu erfüllen. [...] Diese Zeit ist angebrochen, leider mit wenigen Menschen, die die Voraussetzungen für das aktive Mitwirken erfüllen.«¹³ Menschen, die also ihr Darlehen (»Darlehen: Die Überlastung von Geld oder von vertretbaren Sachen mit der Verpflichtung, das Empfangene in gleicher Art, Güte und Menge zurückzuerstatten [§§607folgende BGB]«, *Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG*, 2002) zurück forderten, wurden als Störenfriede der *Bundgemeinde* verwiesen. Vielleicht gibt das folgende Zitat aus der *Gemeindeordnung für das Friedensreich* Aufschluss über die Gründe für ein solches Verhalten?

»Für das Gemeindeleben ist es nicht gut, wenn ein Glied der Gemeinde größeres finanzielles Einkommen aus der Welt hat, das es nach seinem Ermessen oder einzig für sich verwendet. Eine solche Ungleichheit fördert nicht das Gemein-

schaftsleben. [...] Ein echtes Glied der Gemeinde wird sich an seinem noch vorhandenen Vermögen nicht bereichern. Es wird dieses dem Gemeinwohl zur Verfügung stellen, eventuell für folgende Zwecke wie Kliniken, Altenheime, Schulen, Vater-Mutter-Häuser usw.

Ist das Gemeindeglied in das Absolute Gesetz hineingereift, dann wird es erkennen, daß die Gaben Gottes, gleich aus welcher Quelle sie fließen, nicht seine Gaben sind, sondern nur Geliehenes, das dem Gemeinwohl dienen soll, ohne daß das Glied der Gemeinde auf einen persönlichen Besitzanspruch besteht.«¹⁴

Immer wieder wird das Wohl der Gemeinde hervorgehoben, weshalb die Gemeindeglieder auch in Wohngemeinschaften leben. Ob diese Wohngemeinschaften aber tatsächlich dem Wohl der Gemeindeglieder/der Gemeinschaft oder vielleicht eher der Kontrolle dienen, ist sicherlich den ein oder anderen Gedanken wert. Schließlich ist es weitaus schwieriger, freie Gedanken und Kritik vor dem Harmoniegebot¹² folgenden MitbewohnerInnen zu leben und zu äußern, wenn Meinungen als menschlich und somit »dem göttlichen Wort fern«⁹ gelten und mensch eventuell nicht weiß, wie die MitbewohnerInnen auf diese Verstöße gegen Gottes Gesetze reagieren.

Zudem sorgen zwei »Ordnungshüter«³⁰ dafür, dass die MitbewohnerInnen die Lehren stets einhalten. Der/die »Äußere Ordnungshüter«³⁰ ist zuständig für Sauberkeit und Ordnung, wozu auch die so genannte Termintafel gehört, in die sich jedeR eintragen muss, wenn er/sie nicht zu den »gemeinsamen Zeiten«³⁰ in der Wohngemeinschaft anwesend sein kann. Er/sie muss »kurz darlegen, warum und wohin er gegangen ist. Das trägt zur Offenheit und Harmonie bei. Wer im Gesetz Gottes lebt oder sich allmählich hineinfinden möchte, der hat keine Geheimnisse. Sein Leben ist ein offenes Buch, in das jeder hineinblicken kann.«³⁰

»Innere Ordnungshüter«³⁰ sorgt für die Einhaltung der »Gesetzmäßigkeiten«: »Die Pünktlichkeit bei der Ausrichtung [Gebet] am Morgen, nach dem Mittagmahl und am Abend. Die Ausrichtung sollte jeweils ungefähr zehn Minuten dauern. Einerlei, wo sich das Mitglied der Gemeinde befindet, in der Wohngemeinschaft, am Arbeitsplatz oder im Speisehaus, sollten diese drei Ausrichtungen auf den Herrn täglich eingehalten werden.

Der innere und der äußere Ordnungshüter bemühen sich, eventuelle Zwistigkeiten und Meinungsverschiedenheiten, die in der Wohngemeinschaft auftreten, zu klären. Anwesend sind dabei nicht nur die Beteiligten, sondern die ganze Wohngemeinschaft. Denn jeder soll aus jeder Situation lernen, damit sich Gleiches oder Ähnliches nicht mehr wiederholt.

Der innere Ordnungshüter bemüht sich um die Offenheit der Mitglieder der Wohngemeinschaft.«³⁰

Familienleben im Universellen Leben

► Partnerschaft

»Gott schuf im reinen Sein die Polarität und die Dualität: In den Himmeln einen sich zwei göttliche Wesen in Gott und lieben einander in Gott. Diese Verbindung in Gott ist ein Schöpfungsakt Gottes. Er geht aus dem Polaritäts- und Dualitätsprinzip hervor. Die zwei göttlichen Wesen sind in Gott auf ewig verbunden, als Kinder Gottes und somit auch als Geschwister.

Wie im Himmel, so soll es auch auf Erden sein.

Wenn sich zwei Menschen vor Gott die Treue versprechen zur Verhehlung oder wenn sich mehrere Menschen zu einer Geschwistergemeinschaft zusammenschließen – es sind Menschen, die untereinander die absolute Reinheit pfle-

gen, zur Erfüllung gemeinsamer Aufgaben oder zur Erfüllung des Gesetzes –, so sollten sie einander auch die Treue halten. Denn wer sich vor Gott die Treue verspricht, der schließt das Treuebündnis auch mit Gott. Wer das Treuebündnis hält, der wird auch seinen Nächsten als den Tempel Gottes sehen und ihn auch achten.«⁸

So leicht es klingt – eine Partnerschaft oder Ehe im *Universellen Leben* ist nicht einfach zu führen. Denn auch hier gilt: Die Privatsphäre und persönliche Entfaltung wird enorm eingeschränkt – eine Zweisamkeit gibt es nicht, nur die Gemeinschaft zählt. »Die Ehepartner im *Universellen Leben* bilden jedoch nicht eine in sich abgekapselte Parzelle (Bindung), sondern sind offen für das Gemeinschaftsleben. [...] Immer mehr Familien und auch alleinstehende Christusfreunde schließen sich zu geistigen Wohngemeinschaften zusammen. [...] Solche Lebensgemeinschaften sind wichtige Bausteine der Gemeinde des Herrn.«¹⁵

► Sexualität

»Wenn ein geistiges Paar, Dualität genannt, ein (geistiges) Kind zeugt, so wird dies von anderen Geistwesen betreut und geführt. Mit den geistigen Eltern besteht eine Verbindung, jedoch keine Bindung«¹⁶

Um ein geistiges Paar zu sein, müssen beide Partner die Lehren verinnerlicht haben. Wenn der/die PartnerIn sich nicht voll und ganz Gottes Willen untergibt, darf keine Beziehung geführt werden. Kinder dürfen nur von 'anerkannten' und 'gesunden' Menschen und dann auch nicht aus der Lust heraus gezeugt werden: »Im Laufe der Zeiten verrohte das Menschengeschlecht immer mehr. Es wuchs das Begehren, das Besitzen-, Sein- und Habenwollen, und damit wuchsen zugleich die Sinneslüste und Gelüste. Die Menschen verwandelten die Gaben Gottes mit immer mehr Aufwand an Zubereitung und steigerten damit ihre Gelüste und deren Befriedigung. Der Mann begann, die Frau zu begehren, und nahm mehrere Frauen. Die 'Lust auf das Fleisch', auf den Körper der Frau, nahm zu. Der Zeugung eines Kindes ging immer mehr die Sinneslust und ihre Befriedigung voraus.«⁸ Gottes Gesetze verbieten auch das weitervererben bekannter Krankheiten. Welche Krankheiten allerdings als zu kritisch für eine Kinderzeugung sein sollen, wird nicht genauer beschrieben: »Ich erkläre folgende Aussage: 'Aber Ich sage euch, wenn ein Mann und ein Weib sich in Ehe verbinden mit kranken Körpern und kranke Nachkommen zeugen, so sind sie schuldig, selbst wenn sie nicht ihres Nächsten Weib oder Mann genommen haben.' Wer seine Krankheit kennt und weiß, daß sie ansteckend ist, und sich trotzdem verhehelt und Kinder zeugt, die dann von der gleichen Krankheit befallen sind, der macht sich vor dem Gesetz des Lebens und der Freiheit schuldig.«⁸

► Kindererziehung

Eltern wird empfohlen, die Kinder zur Erziehung in so genannte Vater-Mutter-Häuser zu geben, denn »Unser himmlischer Vater ist unvorstellbar liebevoller und gütiger als unsere irdische Mutter. Er ist uns näher als unser Atem«²⁶. Die Eltern sind dazu angehalten, sich auch weiterhin den Kindern zu widmen, den Lehren Gottes sollen sie aber durch ErzieherInnen und BetreuerInnen näher gebracht werden. »Viele, die Kinder gezeugt und geboren haben, erwachen für den Dienst am Nächsten und sehen darin ihre Aufgabe. Sie sollten ihre Kinder nicht vernachlässigen, sondern einem Vater-Mutter-Haus anvertrauen, in welchem sie in rechter Weise nach den Gesetzen der selbstlosen Liebe erzogen werden. Die Eltern jedoch werden mit ihren Kindern verbunden bleiben und sie nicht verlassen. Wer im selbstlosen

Dienst steht, der wahrt die Gebote der selbstlosen Liebe: Die Eltern werden die Kinder, so oft es ihnen möglich ist, zu sich nehmen. Sie werden das Vater-Mutter-Haus unterstützen und positive Kräfte hineinfließen lassen, auf daß sich alle Kinder im Vater-Mutter-Haus wohlfühlen und auch dort ihr Zuhause haben. [...]

Die Eltern und der Älteste werden sodann die Kinder gott-erfüllten Erziehern und Lehrern übergeben, die sie in den weltlichen Pflichten belehren und ihnen im Laufe der ersten Schuljahre die Gesetze Gottes so weit erklären, wie sie diese in ihrer noch kindlichen Art verstehen.«⁸

Durch Kindergärten (www.kindergartenland.de), unter anderem mit 24-Stunden-Betreuung, wird die Vorschulzeit abgedeckt, die private Grund- und Hauptschule begleitet die Kinder noch weitere neun Jahre. »Als Lehrer, Erzieher und Sozialpädagogen sind wir bestrebt, den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen eine Erziehung im Einklang mit den Zehn Geboten Gottes und der Bergpredigt des Jesus von Nazareth zu bieten. [...] Die private Grund- und Hauptschule wird sowohl von Kindern der Glaubensgemeinschaft der Urchristen im *Universellen Leben* besucht, als auch von einer zunehmenden Zahl Schülerinnen und Schüler, deren Eltern anderen Konfessionen oder Glaubensrichtungen angehören.«¹⁷ Die Schule bietet unter anderem ein Internat und verschiedene Lernwerkstätten (Schreinerei, Maurer- und Metallwerkstatt, Schusterei, Weberei, Bäckerei, Gärtnerei, Frisörstube, Kindergarten, Elektrotechniker, Fliesenarbeiten, Hausmeistertechnik, Schneiderei, Töpferei, Lebensmitteltechnik, Landwirtschaft, Gesundheitswesen, Kinderkrippe) an. So werden die Kinder Berufen, denen sie auch in einem *UL*-Betrieb nachgehen können, nahe gebracht.

Nachdem die Kinder so viele Jahre lang die Lehren verinnerlicht, dann den 'Inneren Weg' gehen konnten und somit in die Gemeinde aufgenommen wurden, können sie ebenfalls mit einem Gemeindeglied eine Partnerschaft eingehen und ein geistiges Kind zeugen. Eventuelle Fragen und Zweifel konnten bereits am Anfang der 'Ausbildung' beseitigt werden, da diese jungen Menschen seit ihrer Kindheit nur mit ErzieherInnen, LehrerInnen und BetreuerInnen aufwachsen, die nach den Lehren Gottes leben. Auch hier drängt sich ein Vergleich mit der Gehirnwäsche auf...

Krankheit und Alter im Universellen Leben

► Wie entsteht Krankheit?

»Krankheit beruht auf falschem Denken. Die Angst vor einer Krankheit bewirkt um und sodann in uns das Erscheinungsbild dieser Krankheit. Es entsteht, weil wir uns aus der Absolutheit durch falsches Denken herausgegeben haben. Im Geiste existiert keine Krankheit. So muss sie von uns selbst geschaffen worden sein. Das falsche Erscheinungsbild ist unser Wesen. Es ist ein manifestierter Gedankenkomplex in unserem Körper.«¹⁶

Krankheiten sind also wie jedes Elend, das einem zustößt, selbst verschuldet (nähere Informationen im Artikel *Die Lehren des Universellen Lebens* auf Seite 6).

► Die Klinik des Universellen Lebens

Dennoch bieten die seit 1986 erbauten Christus-Kliniken Hilfe bei Krankheiten an. So erklärt beispielsweise die *HG Naturklinik*: »Wir praktizieren die Heilverfahren nach christlichen Ur-Heilweisen. Diese wecken im Menschen die Selbstheilungskräfte, damit sie im Organismus wirksam werden und bleiben. Ruhe heilt.«¹⁸ Mit christlichem Ur-Heilwesen sowie naturheilkundlicher und Schulmedizin (darunter Heilfasten, Bewegungs- und Ernährungstherapie, Homöopathischer Behandlung, Gruppengesprächen, Vorträgen,

Meditation etc.) wird versucht, jeder Krankheit der Garaus zu machen und dem/der PatientIn die Lehren des *Universellen Lebens* näher gebracht werden. Für einige Menschen ist der Aufenthalt in der Naturklinik und nicht die Kosmische Lebensschule der erste Kontakt mit den UrchristInnen.

Desweiteren existiert noch das Regenerationszentrum. »Gewachsen aus der Physikalischen Therapie Michelrieth stehen wir Ihnen als ein Team von Physiotherapeuten, Masseuren, Lymphdrainage-Therapeuten, Fachkosmetikerin, Med. Fußpflegerin und Ernährungsberaterin mit höchster Kompetenz zur Verfügung. Wir verstehen es, diese Kompetenz als individuelle Betreuung in Ihren Aufenthalt einfließen zu lassen.«¹⁹

Dass diese Einrichtungen vor allem dazu dienen, die Lehren zu verbreiten anstatt die eigenen AnhängerInnen zu heilen, besagt folgender Text aus der 'Bibel' des *Universellen Lebens*: »So beruhen Krankheiten, Seuchen auf falschem Empfinden, Denken, Sprechen und Handeln – und auch auf falscher Ernährung und tierischer Kost. Ernährt sich ein Mensch einzig mit den Gaben der Natur, welche die Erde den Menschen schenkt, verstößt er jedoch in seinem Empfinden, Denken, Reden und Handeln gegen das göttliche Gesetz, so hebt auch dieser Mensch die positiven Kräfte in der Nahrung auf – das heißt, er transformiert sie zu negativer Kraft herunter.«⁸

► Seniorenheime im Universellen Leben

In Zusammenarbeit mit der *HG Naturklinik* unterhält das *Universelle Leben* auch ein Seniorenheim namens *Haus Spessartblick*²⁰; unter anderem mit Kurzzeit-Pflegeplätzen und betreutem Wohnen. Dieses Heim ist wohl hauptsächlich dafür gedacht, dass *UL*-AnhängerInnen ihre Nächstenliebe erproben können, denn die Menschen im Seniorenheim sind in der Regel nicht mehr dazu in der Lage, aktiv am Errichten des Friedensreiches mitzuwirken (eventuell können sie oder ihre Angehörigen noch finanzielle Unterstützung leisten, doch in Christusbetrieben arbeiten können sie meist nicht mehr). Das *Universelle Leben* sieht in diesen Betrieben jedoch »Einrichtungen, die in der 'großen Not' der bevorstehenden Apokalypse Nahrung und Obdach, medizinische Versorgung und geistigen Trost bieten können.«³¹



Eingangsbereich der *HG Naturklinik* in Marktheidenfeld.

Foto: VOICE

Fußnoten

- 1 Broschüre *Weltweit Universelles Leben – Die Christusfreunde stellen sich vor; Universelles Leben e.V.*, 2. überarbeitete Auflage 1989, Kapitel II, Artikel 4
- 2 Website des *Universellen Lebens*, www.universelles-leben.org/deutsch/veranstaltungen/treffen_aller_gottsucher.html
- 3 In den folgenden Städten existieren so genannte *Kosmische Lebensschulen*: Aachen (D), Aarau (CH), Altfeld (D), Achaffenburg (D), Augsburg (D), Basel (CH), Berlin (D), Bern (CH), Bregenz (A), Bremen (D), Brilon (D), Burghausen (D), Chemnitz (D), Coburg (D), Darmstadt (D), Deggendorf (D), Düsseldorf (D), Erfurt (D), Erlangen (D), Essen (D), Feldkirch (A), Frankfurt (D), Freiburg (D), Fulda (D), Graz (A), Hamburg (D), Hannover (D), Heidelberg (D), Heidenheim (D), Heilbronn (D), Innsbruck (A), Karlsruhe (D), Kassel (D), Kaufbreuen (D), Kempten (D), Klagenfurt (A), Köln (D), Konstanz (D), Kufstein (A), Landau (D), Lausanne (CH), Linz (A), Mannheim (D), Marburg (D), Marktheidenfeld (D), München (D), Münster (D), Nürnberg (D), Offenburg (D), Oldenburg (D), Passau (D), Pöttmes (D), Rapperswil (CH), Ried (A), Rosenheim (D), Saarbrücken (D), Salzburg (A), Schweinfurt (D), Singen (D), St. Gallen (CH), Stuttgart (D), Traunstein (D), Trier (D), Tübingen (D), Ulm (D), Villach (A), V-Schwenningen (D), Wien (A), Wiener Neustadt (A), Wiesbaden (D), Winterthur (CH), Würzburg (D) und Zürich (CH). Quelle: Website des *Universellen Lebens*, www.universelles-leben.org/deutsch/veranstaltungen/orte_urchristlicher_begegnung.html
- 4 Website des *Universellen Lebens*, www.universelles-leben.org/de/heilzentrum/de/heilung.html
- 5 Website des *Universellen Lebens*, www.universelles-leben.org/deutsch/veranstaltungen/der_innere_weg.html
- 6 In der Boutique *CosmosChic* finden sich Kleidungsstücke aus Wolle und Seide, im Einrichtungshaus *Das Karussell* werden Möbel mit Tierhautbezügen (zum Beispiel ein Schreibtisch mit Lederauflage, Stühle mit Lederbezug etc.), auch im Schuhgeschäft *Der gute Schuh* sind Lederschuhe erhältlich und *Ihr Spessarts Natur-Supermarkt* sieht es weder mit dem Natur- noch dem Tierschutz so eng, wenn es darum geht, mit 'konventionellen' im Tierversuch getesteten Reinigungsmitteln wie beispielsweise *Sagrotan* Geld zu verdienen.
Quellen: Werbefaltblatt *Die Perle an der A3* über das Einkaufsland *Alles für Alle*; Website des Einkaufslandes *Alles für Alle*, www.alles-fuer-alle.de; Website des Einrichtungshauses *Das Karussell*, www.das-karussell.com; Zeuginnenaussage von Leane Henke.
- 7 Website des *Universellen Lebens*, www.universelles-leben.org/deutsch/wir_ueber_uns/zehn_gebote.html
- 8 *Das ist mein Wort; Universelles Leben e.V.*; 2. Auflage 1993
- 9 *Aus dem Leben der Prophetin Gottes; Universelles Leben*; 2. überarbeitete Auflage März 1984
- 10 Artikel *Steht der Weltuntergang bevor?*; Zeitschrift *Der Christusstaat*, Ausgabe 21, 15. Dezember 1986
- 11 »Ziel der Christusbetriebe ist es, die Grundbedürfnisse des Menschen – Nahrung, Kleidung, Wohnung, Arbeit usw. – mit qualitativ hochwertigen Dienstleistungen und Produkten zu befriedigen. Die Preise orientieren sich dabei am Markt. Der gemeinsame Dienst am Nächsten, dem wir unsere Dienstleistungen oder Produkte zu einem fairen Gegenwert anbieten, steht im Vordergrund, nicht der Gewinn.«
Quelle: Broschüre *Weltweit Universelles Leben – Die Christusfreunde stellen sich vor; Universelles Leben e.V.*, 2. überarbeitete Auflage 1989, Kapitel III, Artikel 2.1.
- 12 Broschüre *Weltweit Universelles Leben – Die Christusfreunde stellen sich vor; Universelles Leben e.V.*, 2. überarbeitete Auflage 1989, Kapitel III, Artikel 2.1.
- 13 Zeitschrift *Das Friedensreich*, Ausgabe 12, 2000
- 14 *Der Hirte und seine Herde – Die Gemeindeordnung für das Friedensreich, Jesu Christi offenbart durch seine Prophetin Gabriele*, Würzburg; 1. Auflage 1987
- 15 Broschüre *Weltweit Universelles Leben – Die Christusfreunde stellen sich vor; Universelles Leben e.V.*, 2. überarbeitete Auflage 1989, Kapitel V, Artikel 1
- 16 Zeitschrift *Der Christusstaat*, 17.-19. April 1987
- 17 Private Grund- und Hauptschule *Lern mit mir* www.lernmitmir.org
- 18 Internetseite der *HG Naturklinik*: www.naturklinik.com
- 19 Internetseite des *Regenerationscentrums* www.regenerations-centrum.de
- 20 Internetseite der *HG Naturklinik* www.naturklinik.com/de/webseiten.html#Sozialstation:
- 21 Die *Urchristliche Gemeinschaft GmbH*, später der *Verein zur Verbreitung und Verwirklichung der Lehre Jesu Christi*, klagte gegen eine weitere Nennung des *Universellen Lebens* in einer Berliner Informationsbroschüre über Sekten – vergeblich. Das Zitat entstammt dem erstinstanzlichen (noch nicht rechtskräftigen) Urteil der 27. Kammer des Berliner Verwaltungsgerichts vom 09. Dezember 1999 (Aktenzeichen VG 27 A 34.98).
- 22 Broschüre *Weltweit Universelles Leben – Die Christusfreunde stellen sich vor; Universelles Leben e.V.*, 2. überarbeitete Auflage 1989, Kapitel III, Artikel 2.
- 23 Bei einem Besuch Marktheidenfelds am 11. August 2002 wurden um das Gebäude des *Lebe Gesund! Versand* mehrere Rattenfallen entdeckt und fotografiert.
- 24 Gabriele Wittek: *Selbsterforschtes und Erlebtes – Lebensanweisungen und Hilfen aus der Pilgerfahrt zum Gottmenschen; Gemeinschaft zur Förderung des Heimholungswerkes Jesu Christi e.V.*, Januar 1984, Seite 14
- 25 Gabriele Wittek: *Selbsterforschtes und Erlebtes – Lebensanweisungen und Hilfen aus der Pilgerfahrt zum Gottmenschen; Gemeinschaft zur Förderung des Heimholungswerkes Jesu Christi e.V.*, Januar 1984, Seite 56-57
- 26 Gabriele Wittek: *Selbsterforschtes und Erlebtes – Lebensanweisungen und Hilfen aus der Pilgerfahrt zum Gottmenschen; Gemeinschaft zur Förderung des Heimholungswerkes Jesu Christi e.V.*, Januar 1984, Seite 65
- 27 »Dein Reich kommt – Dein Wille geschieht – Bete und arbeite«
Quelle: Websites der *UL-Zeitschrift Das Friedensreich*, www.das-friedensreich.de, sowie der *Gabriele-Stiftung – Das Saamlinische Werk der Nächstenliebe an Natur und Tieren*, www.gabriele-stiftung.de
- 28 Gabriele Wittek: *Selbsterforschtes und Erlebtes – Lebensanweisungen und Hilfen aus der Pilgerfahrt zum Gottmenschen; Gemeinschaft zur Förderung des Heimholungswerkes Jesu Christi e.V.*, Januar 1984, Seite 12
- 29 Ob um 7 Uhr morgens, vormittags, mittags, nachmittags, abends oder auch gegen 21 oder 22 Uhr: Silke Dziallas ging meist persönlich ans Telefon. Zweimal (tagsüber) wurde sie entschuldigt, da sie in einer Besprechung bzw. unterwegs sei. Quelle: Andreas Hochhaus, Anzeigenleitung des Tierrechtsmagazines VOICE.
- 30 *Der Hirte und seine Herde – Die Gemeindeordnung für das Reich Gottes auf Erden*, 1987, *Universelles Leben e.V.*, Seite 67ff
- 31 Zeitschrift *Der Christusstaat*, Ausgabe 19, Oktober 1993

Faschismus im Universellen Leben

»Einst Judenverfolgung, jetzt Verfolgung der Urchristen« prangte als fette Headline auf dem *Christusstaat* Extrablatt Nr. 15 vom September 1993.

Seltsamer Vergleich. Die Juden, die nach Meinung des *Universellen Lebens* für ihr Schicksal selbst verantwortlich sind, müssen nun dafür herhalten, die 'Ungerechtigkeiten', die dem *UL* widerfahren, deutlich zu machen. Dass das *Universelle Leben* ansonsten selbst antisemitische Schriften   wird gern unter den Tisch gekehrt.

In der Sonderausgabe Nr. 9 des *Christusstaat*, dem Organ der *Bundgemeinde Neues Jerusalem*, vom November 1991 widmet sich Redakteur German Murer ausführlich der drohenden Übernahme der Weltherrschaft durch die Juden. Sein 'Beweis': Der deutsche Reichsadler sei entsprechend geändert worden, damit sich das »zionistische Symbol von Macht und Herrschaft«, der Davidstern, zeige: »Den ursprünglichen Reichsadler findet man noch auf dem gelbten Ein-Mark-Stück. Auf dem Zwei-Mark-Stück findet sich der Adler bereits in veränderter Form.

Die Konturen des neuen Adlers sind beschnitten. Legt man an seine Seiten Linien an, so entsteht der Davidstern [...].«

Weiter geht es mit der Asylantenfrage. Auf der Titelseite unter der Überschrift *Asylanten: Warum kommen sie?*⁷ wird die Karma-Lehre zum Besten gegeben. Auch ein Grund für 'geistige' Ausländerfeindlichkeit wird gleich mitgeliefert: »Die weltweiten Flüchtlingsströme sind nicht mehr aufzuhalten. [...] Sind sie bereits dabei, die Festung 'Europa' zu überrollen?«¹ Na denn. Erst wollen die Juden die Weltherrschaft übernehmen, jetzt wird Europa von Asylanten überrollt. »Wenn Millionen von Menschen massenweise auswandern, wenn sie vor ihrem Schicksal zu fliehen versuchen, dessen Ursachen sie möglicherweise an gerade ihrem jetzigen Ort hätten bereinigen sollen, so ist hier zu fragen, ob sie dabei das Gesetz Gottes befolgen.«¹ Die Möglichkeit, dass es vielleicht Gottes Gesetz ist, dass Europa von Asylanten »überrollt« wird, weil das europäische Volk 'eine Schuld bereinigen' muss, wird nicht bedacht. Stattdessen werden der Hass und die Gewalttätigkeit Asylanten gegenüber durchleuchtet und zu erklären versucht: »Bestimmte Jugendliche aber möchten die Asylanten mit Gewalt verdrängen und vertreiben. Woher kommt diese Gewaltbereitschaft? [...] Betrachten wir diese Ereignisse aus geistiger Sicht, dann läßt sich folgendes sagen: Alle Menschen sind Geschöpfe Gottes. Die Erde [...] ist eine Bewährungs- und Abtragungstätte. [...] Durch die globalen Fluchtbewegungen und Völkerwanderungen können sich Menschen begegnen, die sich ansonsten nie begegnet wären. So findet derzeit eine Durchmischung der Menschen statt, wie wohl nie zuvor. [...] Wenn wir nun mit einem dieser Menschen zusammentreffen, so stellt sich die Frage, ob wir nicht etwas mit ihm zu bereinigen haben. Denn das Zusammenführen von Menschen ist immer auch ein Aspekt im Kausalgesetz. [...] [D]ann kann es sein, daß wir dort zur unrechten Zeit auf Menschen treffen, mit denen wohl einiges zu bereinigen wäre, doch es ist noch nicht der rechte Zeitpunkt. Was unter anderen Umständen zu einem anderen Zeitpunkt gelöst worden wäre, kann nun zu einem unüberbrückbaren Problem werden. Vielleicht geschieht wieder Haß, Gewalt, Neid, Ausstoßung und dergleichen mehr. Deshalb sollten wir erkennen: Diese Zusammenführung von Menschen sollte nicht im Eigenwillen erfolgen. Das heißt, man sollte nicht leichtfertig sagen: Ich verlasse jetzt meinen Heimatort und gehe an einen anderen Ort. Denn: ich habe mich an dem Ort auf dieser Erde inkarniert, zu solchen Menschen, mit denen ich etwas zu bereinigen habe.«¹

Also hat der verfolgte oder Hunger leidende Mensch, der in einem anderen Land Asyl sucht und dort auf Hass und Ablehnung stößt, dieses Verhalten durch seine Taten selbst hervorgerufen. Er wird nicht von rechtsradikalen Deutschen gehasst, zusammengeschlagen, vergewaltigt oder sogar umgebracht, nein, er kann »[d]em Gesetz von Ursache und Wirkung [nicht] entfliehen; denn was der Mensch sät, das wird er ernten«¹. »Nichts stößt uns zu, was wir nicht selbst verursacht haben.«²¹

German Murer lieferte drei (!) Jahre nach Erscheinen solcher Artikel eine Erklärung ab², die besagt, dass er als »selbständiger Redakteur [...] unaufgefordert zugesandtes Material«² ungeprüft verwendete, dies aber nicht so gemeint sei und dass die »Urchristen im *Universellen Leben* sich mit den Menschen jüdischer Herkunft verbunden [fühlen].«²

Desweiteren moniert er, dass als Beleg für die Unterstellung von Antisemitismus »eine einzige Nummer (!) der seit über 10 Jahren regelmäßig erscheinenden Zeitung *Christusstaat* von 1991«² diene.

Allein schon in diesem Artikel verweisen wir auf in drei Ausgaben dieser Zeitschrift erschienen Aussagen. Dass aber solche Artikel in dem eingestellten *Christusstaat* keinesfalls der Fehltritt eines einzigen Redakteurs sind, sondern mehr

AnhängerInnen des *Universellen Lebens* die Karma-Lehre gerne mit der Judenverfolgung im Dritten Reich verbinden, beweist die Aussage von Klaus Meurer, dem Geschäftsführer der inzwischen eingestellten Zeitschrift *Christusstaat* während eines Vortrages. Laut Hans-Walter Jungen (*Bürgerinitiative gegen das Universelle Leben in Hettstadt*, Autor) habe Meurer erklärt, die Juden im Dritten Reich seien »Wahrscheinlich reinkarnierte Seelen von Sklavenhaltern im Alten Rom«³ und nach dem göttlichen Gesetz »unter Hitler eben 'dran gewesen'«³. Natürlich wurde von Klaus Meurer sofort ein Prozess angestrengt mit dem Ziel, Veröffentlichungen dieser Art zu verbieten und die betreffenden veröffentlichten Textstellen zu schwärzen. Im Berufungsprozess musste Meurer jedoch eine Niederlage einstecken, da Autor Hans-Walter Jungen Zeugen für Meurers antisemitische Äußerungen aufweisen konnte.⁴

Wenn mensch mit diesen rassistischen Äußerungen die Bevölkerung aufwecken will, fällt gerne das Gegenargument »Aber nur, weil ein bis zwei Leute solche Sprüche abgeben, ist doch nicht das ganze *UL* rassistisch«. Betrachtet mensch jedoch den Titel der Zeitschrift, in der German Murer seine antisemitischen und ausländerfeindlichen Aussagen verbreitete (*Christusstaat international Das Wort der Bundgemeinde Neues Jerusalem im Universellen Leben*), so wird deutlich, dass es sich um ein Verbandsorgan handelt, dass die Lehren einer Gemeinschaft und nicht die einer einzelnen Person verkündet.

Dass diese Gemeinschaft schon von Anbeginn in rechten Kreisen zu finden ist, zeigt allein schon die Satzung der *Gemeinschaft zur Förderung des Heimholungswerkes Jesu Christi – Die Geist=Christus-Kirche e.V.* (heute *Universelles Leben*). Dort wird unter §7 als Auflösungsbegünstigter das *Kinderhilfswerk Bruderschaft Salem GmbH* in Stadtsteinach angegeben. Umgekehrt wurde bei der Gründung des Vereines *Salem Bruderschaft e.V.* das Heimholungswerk der Gabriele Wittek als Begünstigter im Falle der Auflösung genannt.

Wer aber ist die *Bruderschaft Salem*? Gegründet wurde sie im Jahre 1957 von Gottfried Johannes Müller (geboren am 10. April 1914 in Gschwend).



Ausschnitt aus dem Artikel *Der "Zions"-Adler* aus dem *Christusstaat*.

Salem besteht aus einem weitverzweigten Netzwerk verschiedener Unternehmen und Vereine, darunter auch staatlich anerkannte, beihilfefähige Kinder- und Jugenddörfer im In- und Ausland, ganzheitliche, biologische Siedlungen und Lindenhöfe, die Bio-Kur-Klinik *Lindenhof Salem*, die *Werkerschaft der Armen e.V.*, der *Bund für Existenzarbeit e.V.*, ein *Jugendclub 2000 e.V.*, ein *Bund für Sozialarbeit*, das oben erwähnte *Kinderhilfswerk Salem e.V.*, diverse Tier-, Natur- und Umweltschutz-Initiativen und vieles mehr.

Zahlreiche Verfahren wegen Spendenmissbrauchs, arglistiger Täuschung, Steuerhinterziehung u.ä. wurden eingestellt oder endeten mangels Beweisen mit Freispruch.

Nach der Gründung der *Bruderschaft Salem GmbH* kamen weitere Einrichtungen hinzu, so zum Beispiel eine *Salem Hotel- und Gaststätten GmbH*, die *Salem Bio-Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH*, die *Salem Verwaltungsgesellschaft und Co. Beteiligungs KG*, eine *Salem-Aussätzigen-Hilfe* und einiges mehr. Überdies werden Vollwertkost, Getreidemühlen und Körperpflegeartikel produziert und vermarktet. Die Parallelen zum *Universellen Leben* sind nicht zu übersehen...

Als früheres SA-Mitglied (Deckname »Weltikus«)¹² pflegt Gottfried Müller zahlreiche Kontakte zur rechtsextremen Szene und verbindet völkisch-nationalistisches Gedankengut und christlich-mystische Vorstellungen mit esoterischen Denkweisen: »Der Stern von Bethlehem kommt wieder! [...] Wenn Jupiter und Saturn sich wieder zusammen tun, werden sie wieder den Frieden ankündigen, nämlich das Neue Zeitalter, als ein Zeitalter des Friedens. [...] Freilich geht neben diesem Anbruch eines friedlichen Zeitalters ein Reinemachen unserer verwüsteten Erde einher. [...] man spricht auch schon von bevorstehenden Katastrophen apokalyptischen Ausmaßes.«¹³

1974 initiierte Gottfried Müller eine Kampagne zur Freilassung der ehemaligen SS-Verbrecher Herbert Kappler und Walter Reder aus italienischer Haft. Der ehemalige SS-Hauptsturmführer Reder hatte ein ganzes italienisches Dorf ausrotten lassen, Obersturmbannführer Kappler ließ 1944 Hunderte von Menschen in der Nähe von Rom durch Genickschuss ermorden. Müller sammelte Unterschriften, schrieb an den Bundespräsidenten und ließ in seinen Kinder- und Jugendheimen für die SS-Leute beten.¹⁵ Überhaupt orientieren sich Müllers Erziehungsmethoden an denen des NS-Staates. Die Heimeinrichtungen führte er zu seiner Zeit wie ein Sektenguru und forderte unbedingten Gehorsam sowohl in religiösen als auch in weltanschaulichen Fragen. Auf Kritik wird mit drakonischen Strafen reagiert. Obwohl die Medien immer wieder über die Zustände in Müllers Kinder- und Jugendheimen berichteten, handelten die zuständigen Jugendämter nur in einigen wenigen Fällen. Gottfried Müller war mit Max Otto Bruker eng verbunden, der sich um die Ernährungsfragen der Kinder und Jugendlichen der *Salem*-Einrichtungen kümmerte.

Im November 1989 hielt die rechtsextreme Organisation *Notverwaltung des Deutschen Ostens* auf dem *Salem Lindenhof* in Stadtsteinach eine Tagung ab, bei der der Funktionär der *Gemeinschaft deutscher Osten (GDO)*, Uwe Stolle, als Referent auftrat. 1971 suchte Stolle im NPD-nahen Blatt *Deutsche Nachrichten* nach ZeugInnen für eine Auseinandersetzung mit der Polizei in Helmstedt, wo er am 17. Juni 1971 an einer Versammlung der neofaschistischen *Aktion Widerstand* (Parolen u.a. »Willy Brandt – an die Wand« und »Fegt ihn weg, den roten Dreck«) teilnehmen wollte. Die Kundgebung wurde jedoch verboten. Sowohl die *Gemeinschaft deutscher Osten* als auch die *Aktion Widerstand* haben die Re-Germanisierung der ehemaligen deutschen Ostgebiete zum Ziel.

Werbe-Sondernummer Oktober 1992
- CHRISTUSSTAAT WELTWEIT -
Postfach 5643 · W-8700 Würzburg

Fortsetzung von Seite 1

CHRISTUSSTAAT

- weltweit -

Hauptort der Bundgemeinde Neues Jerusalem im Universellen Leben

Erscheint zweimal im Monat · DM/SFR. 2,40 / ÖS 16,80 · 1Z 9864 D · Postfach 5643 · W-8700 Würzburg

Karma und Bestimmungsort

Asylanten: Warum kommen sie?

Aspekte von Flucht und Asyl im Gesetz von 'Saat und Ernte'

Die weltweiten Flüchtlingsströme sind nicht mehr aufzuhalten. Inzwischen sind es Millionen, die ihr Land verlassen, und von Süden nach Norden und von Osten nach Westen drängen: dorthin, wo sie glauben, daß das 'gelobte Land' zu finden sei. Sind sie bereits dabei, die 'Festung Europa' zu überrollen?

Das Wort Asyl meint soviel wie 'Zufluchtsstätte'. Die ursprüngliche Bedeutung ist etwas 'Unverletzliches' (gr. *asylon*, unberaubt, sicher, zu gr. *syon*: Raub, Plünderung).

Bei den Völkern der Antike bot das Heiligtum, der Tempel, bestimmten Verfolgten Schutz. Im alten Israel war das Asylrecht auf solche Menschen beschränkt, die unfreiwillig jemandem getötet hatten: 'Dorthin soll jeder, der einen anderen Menschen ge-

tötet hat und nicht schon früher mit ihm verfeindet gewesen ist. Wenn er in eine dieser Stätten flieht, darf er am Leben bleiben' (Dtn, 4,42).

Neben dem Tempel in Jerusalem gab es noch weitere Stätten, die Asyl gewähren konnten. Heute kennt man das Recht auf Asyl für politisch oder religiös Verfolgte. Sol-

linge, die ihr Heimatland verlassen, weil sie dort wegen ihrer Rasse, ihrer Religion, Nationalität oder politischen Überzeugung verfolgt werden. Im Jahre 1989 wurden ca. 15 Millionen Flüchtlinge registriert.

Zählt man diejenigen hinzu, die aufgrund von Naturkatastrophen und Umweltschäden ihre Heimatregion verlassen, so sind es sogar 30 Millionen.

Wenn Millionen von Menschen massenweise auswandern, wenn sie vor ihrem Schicksal zu fliehen versuchen, dessen Ursachen sie möglicherweise an gerade ihrem jetzigen Ort hätten bereinigen sollen, so ist hier zu fragen, ob sie dabei das Gesetz Gottes befolgen.

Wenn das Motiv lautet 'Ich will in ein reiches Land', obwohl ich in meinem Heimatland noch eine ausreichende Lebensgrundlage habe', so ist das vom göttlichen Gesetz her gesehen kein Antidif-

Kultfiguren und Abtraditionen für mich eine

Bewährungs- und Abtraditionen für mich eine

Tagesimpulse zeigen uns die Energie dazu.

Die Loge "B'nai B'rith"

Die zionistischen "Brüder des Bundes"

Freimaurerischen Organisationen, die zionistische 'B'nai B'rith' gehört laut der 'Dollar-Pyramide' (s. Artikel) zu den Illudamit zur obersten 'B'nai B'rith' bedeutet 'Söhne des Bundes', überall auf Brüder zu finden, in Herzen, ganzer Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher wurde am 10. Mai dieses Jahres von der Antidifamation League of 'B'nai B'rith' mit dem "Distinguished States-

Innsbruck ist von der jüdischen Organisation 'B'nai B'rith' ... mit der Ehrenmedaille ausgezeichnet worden."⁵

"Die Amerikanische Katholische Bischofskonferenz und die Antidifamation League, eine Tochterorganisation des B'nai B'rith, (haben) soeben eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet..."⁶

"Die Zionisten betrachten sich als die "messianische" Elite des Judentums, daß sich alle Juden der Welt mit ihren Zielen solidarisieren. ... wieder wie einst die Lehre ausgehen. Es ist der Grundstein des messianischen Menschheitsbaus." (Manfred Adler: Die Söhne der Finsternis, 2. Teil, S. 18)

"Rothkranz, Die geplante ... S. 68"

"ebd., S. 68"

"L'Osservatore Romano v. 30.3.1977"

"Deutsche Tagespost vom 31.5.1977"

"franz.-jüd. 'Agence télégraphique' vom 29.11.1977"

"Unabhängige Nachrichten, Nr. 6"

"CODE, Nr. 4/1991"

Ehren und Titel für die "Wasserträger"

Christus enthüllt: "Opfer sind also alle jene, die das nachahmen, was die Helfer selbst vorgeben, die auf der hierarchischen Leiter hochklettern wollen und dabei den, um es für sich, für ihr Persönliches, zu haben - um auch angesehen zu sein beachtet zu werden und die äußere Hochachtung zu erlangen, eventuell um Ehren und Titeln. Das sind die Opfer."⁷

Die Praxis sieht nach CODE Nr. 11/1987 folgendermaßen aus: "Diese Randnotizen"

Vom 10. bis 12. November 1995 referierte der langjährige Freund Gottfried Müllers, der Holocaust-Leugner und langjähriger Präsident des *Weltbundes zum Schutz des Lebens (WSL)*⁶ Ernst Otto Cohrs¹⁷, auf der Herbsttagung der *Salem-Bio-Akademie*. Ebenfalls Referent der Tagung: Der Autor Günther Schwab aus Salzburg, ehemals *NSDAP*-Mitglied sowie Begründer und langjähriger Präsident des *Weltbundes zum Schutz des Lebens (WSL)*.

In einem Fernsehbericht des *Westdeutschen Rundfunks (WDR)* aus dem Jahre 1996 wird Gottfried Müller mit den Worten zitiert: »Adolf Hitler habe den Krieg nicht angefangen, die Polen hätten den Angriff der Deutschen provoziert« und »es könne nicht angehen, dass ein weißes Mädchen mit einem Schwarzen ins Bett ginge«.¹⁸

Der ehemalige Rechtsterrorist Manfred Roeder, den Gottfried Müller heute nicht mehr kennen will, brachte Müller mit dem *Deutsch-Russischen Gemeinschaftswerk – Förderverein Nord-Ostpreußen* zusammen. Mit Hilfe dieses Vereins, der sich der Re-Germanisierung der russischen Enklave verschrieben hat, baute *Salem* im nördlichen Ostpreußen eine Siedlung. Offiziell beginnt dieses Engagement der *Bruderschaft Salem* im Juni 1993. Im Faltblatt *Salem-Hilfe* wird um finanzielle Unterstützung gebeten. Zunächst sei der Bau von fünfzehn Bauernhöfen geplant. Doch Müller verkündet auch: »Wir werden, will's Gott, ein Dorf nach dem anderen im ehemals deutschen Ostpreußen errichten.«¹⁹ In seinem Rundbrief (Oktober-Ausgabe 1994) berichtet Manfred Roeder: »Das zweite Haus wird von unsern Salem-Freunden im Sturmschritt hochgezogen.«

Das *Oberlandesgericht Frankfurt* über die *Bruderschaft Salem*: »Tatsächlich erscheint die Bruderschaft als rechts-extrem eingestellt.«¹⁴

Doch nicht nur die Verbindungen der Gemeinschaft um Gabriele Wittek zur *Bruderschaft Salem* oder German Murer stellen das *Universelle Leben* in ein rechtes Licht. Auch weitere AnhängerInnen oder SympathisantInnen des *Universellen Lebens* verbreiten munter faschistisches Gedankengut. Einer von ihnen: Prof. Dr. Hubertus Mynarek, Kirchenkritiker und »Begründer des ökologischen Humanismus«⁵. In seiner 'Öko-Theologie' übernimmt Mynarek die antisemitischen, zivilisationskritischen, völkisch-rassistischen Inhalte seiner 'Vorgänger' Lagarde, Langbehn, Hauer und Hunke. »Er arbeitet die organisch-biologische Weltansicht, die sich von Lagarde und Langbehn über Hauer und Hunke schon durchzieht, mit deutlich antidemokratischen Konsequenzen heraus und sucht hierüber wie über seine Zivilisationskritik (bisher weitgehend erfolglos) den Anschluß an die Ökologiebewegung der 70er und 80er Jahre. [...] Am Ende kann die extremistische Rechte aus seinem Ansatz sogar neuerliche Vernichtungsforderungen gegen Mitmenschen religiös begründen.«⁵ Als Kirchenkritiker wird Mynarek vom *Universellen Leben* mit Kusshand aufgenommen, verlegt sein Buch *Die neue Inquisition* im *UL*-eigenen Verlag *Das Weiße Pferd*, tritt als Redner für die *Initiative Mahnmal für Kirchenopfer*⁶ auf und verfasste sogar ein Rechtsgutachten⁷ im Auftrag der bayrischen Staatsregierung über das *Universelle Leben*, auf Grund dessen der Glaubensgemeinschaft die Einrichtung von Schulen⁸ genehmigt wurde. Durch ein Interview in der Anti-Jagd-Broschüre *Der Lusttöter* (erschieden im Verlag *Das Brennglas*) wird Mynarek erneut die Möglichkeit gegeben, seine antisemitische Gesinnung zu verbreiten und in die Tierrechtsbewegung hineinzutragen (»Das schlimmste KZ bereiten wir den Tieren!«).

Also wieder einer mehr, der vom *Universellen Leben* unkritisiert sein rechtes Gedankengut verbreiten kann. Aber die Aussagen Meurers, Murers oder Mynareks sind nicht die

Einstellung einzelner Faschisten im (Umfeld des) *Universellen Lebens*. Im *UL* wird deutlich davor gewarnt, den Juden 'ähnlich' zu werden, da sonst das Selbstverschuldungsgesetz zuschlägt: »Prüft euch und euer Leben, ob ihr nicht in kleinen und in großen Dingen ähnlich denkt, redet und handelt wie die Juden der damaligen Zeit. Auf diese Weise werden viele zum Judas. Sie werden dafür zu tragen haben – wenn nicht mehr in dieser Einverleibung, dann in den Seelenreichen oder in einer der nächsten Fleischwerdungen; denn was der Mensch sät, das wird er ernten. Seit nahezu 2000 Jahren ernten die Juden von einer Fleischwerdung zur anderen, was sie damals und auch in ihren weiteren Einverleibungen gesät haben – bis sie ihren Erlöser an- und aufnehmen und das bereuen, was sie verursacht haben.«⁹

Wobei wir wieder bei der Karma-Lehre angelangt wären. »Christus selbst sagt uns zum Aspekt der Abtragung: 'Mußt du also Pein und Kummer erdulden, dann gib nicht deinem Nächsten die Schuld an deinem Zustand. Du selbst bist nicht der Urheber – und nicht dein Nächster. Deine Pein und dein Kummer sind das Saatgut in deiner Seele, das aufgegangen ist – und sich auch in deinem Leib als Ernte zeigt.'«¹⁰

Es gibt keinen Täter und kein Opfer – der Mensch, dem etwas schlechtes widerfährt, ist selbst der Täter. Wie weit darf mensch mit dieser Einstellung gehen? Kann jedes Gewaltverbrechen mit der Karma-Lehre 'entschuldigt' werden?

Fußnoten

- 1 Zeitschrift *Christusstaat*, Werbe-Sondernummer, Oktober 1992
- 2 Stellungnahme German Murers in der Zeitung *Main-Post* vom 07. Februar 1995
- 3 Hans-Walter Jungen: *Universelles Leben: Die Prophetin und ihr Management*, 1996
- 4 Berufungsprozess vor dem Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg, Aktenzeichen 7 U 98/96
- 5 <http://home.snafu.de/biff/Mynarek.htm>
- 6 www.kirchenopfer.de, Website der *Initiative Mahnmal für Kirchenopfer*
- 7 www.grosse-nobis.info/texte/sekte.htm
- 8 Bisher betreibt das *Universelle Leben* nur eine Schule, die private Grund- und Hauptschule »Lern mit mir«.
- 9 *Das ist mein Wort, Universelles Leben e.V.*; 2. Auflage 1993
- 10 Zeitschrift *Christusstaat*, Nr. 2/Januar 1992
- 11 *Informationsdienst gegen Rechtsextremismus (IDGR)*, www.idgr.de
- 12 Bundesarchiv Berlin, Schreiben vom 17. Dezember 1996
- 13 *Salem-Zeitung*, Ausgabe November 1979
- 14 Entscheidung des Oberlandesgerichts Frankfurt (Aktenzeichen 16 U 135/94 2/3 O 185/94).
- 15 Berliner Zeitung vom 24. Januar 1998
- 16 Gegründet 1958 von Werner Georg Haverbeck (1909-1999). Thema des *Weltbundes zum Schutz des Lebens e.V. (WSL)* ist das Durchführen von Seminaren zum so genannten 'Lebensschutz'. Dieser 'Lebensschutz' wird als die »Erneuerung und Vertiefung« des Lebens »im Sinne [...] der natürlichen Lebensordnung« verstanden und wendet sich »gegen die Mächte der Unordnung, Entartung, Ausbeutung und des Untergangs«. Der Verein ist bündisch, das heißt völkisch orientiert und verfügt über zahlreiche Kontakte zu rechtsextremen Organisationen und AktivistInnen. Trotz der engen personellen Verbindung mit dem *Bund heimattreuer Jugend (BHJ)* ist mensch bemüht, eine direkte Zusammenarbeit mit dem als verfassungsfeindlich eingestuftem *BHJ* zu vermeiden. Haverbeck trat 1928 in die SA ein, war SS-Untersturmbandführer, Mitglied im persönlichen Stab von Rudolf Heß. 1933 übernahm Haverbeck die Leitung des *Reichsbundes für Volkstum und Heimat*. Er war Mitglied der Reichsleitung des *NS-Studentenbundes*. 1937 Promotion beim Gründer der SS-Organisation *Ahnenerbe*, Herman Wirth.
- 17 Ernst Otto Cohrs, langjähriger Präsident des *Weltbundes zum Schutz des Lebens e.V. (WSL)*. Nach dem Krieg Ausbildung im gärtnerischen und landwirtschaftlichen Bereich. Gründung des *Arbeitskreises Versuchs- und Beratungsring Ökologischer Land-*

bau Niedersachsen. 1961 Austritt aus der evangelischen Kirche und Hinwendung zur Anthroposophie, ab 1964 Engagement im WSL. 1978-1983 Vizepräsident des WSL. Seit 1989 ist er WSL-Präsident. 1976 Referent bei den Kulturtagen des *Deutschen Kulturwerks Europäischen Geistes (DESG)*.

Seit Ende der 80er Jahre betreibt Cohrs den Verlag *Widar*, in dem er holocaustleugnende Bücher vertreibt («Es gab keine Gaskammern», «Auschwitz-Mythos»). 1996 nimmt er an der Frühjahrstagung des *Bundes der Goden* teil.

Unter seiner Ägide wurde der *WSL* offen rechtsextrem und rassistisch. Durch sein publizistisches Wirken im Bereich der rechten Anthroposophie und sein Engagement im Bereich der Ökologie konnte er Einfluss auf die Ökologiebewegung gewinnen.

18 Artikel der *Antifaschistische Infogruppe Celle* in den *Antifaschistischen Nachrichten*, www.antifaschistische-nachrichten.de/1997/12/009.htm

19 Wolfgang Kohrt: *Pflöcke in verstepptem Land – Deutsche Rechtsextremisten und ihre Projekte auf russischem Boden – Eine Spurensuche im früheren Ostpreußen*

20 Max Otto Bruker, geboren 1909. Arzt und Ernährungswissenschaftler. Hat viele AnhängerInnen unter sich vegetarisch oder vegan ernährenden Menschen, da er empfiehlt, keine Kuhmilch zu konsumieren, da diese im Grunde nicht für den Menschen geeignet sei. 1969 kandidierte Bruker auf den Listen der *Freisozialen Union (FSU)* für den Bundestag. Die *FSU* ist die einzige Partei, die explizit die Freiwirtschaftslehre Silvio Gesells vertritt und für die Einführung der Freisozialen Wirtschaftsordnung eintritt. Nach dem Verbot der Nachfolgepartei der *NSDAP*, der *Sozialistischen Reichspartei (SRP)*, wechselten einige der ehemaligen *SRP*-Mitglieder zur *FSU*, darunter auch Ferdinand Böttger (1969-1982 Generalsekretär der *FSU*), der in den siebziger Jahren auch Vorsitzender des *Weltbund zum Schutz des Lebens* e.V. in Hamburg war.

21 Gabriele Wittek: *Selbsterforschtes und Erlebtes – Lebensweisen und Hilfen aus der Pilgerfahrt zum Gottmenschen; Gemeinschaft zur Förderung des Heimholungswerkes Jesu Christi* e.V., Januar 1984, Seite 48

Tierrechte im Universellen Leben

Seit der Tierschutz nach BSE, MKS, der Diskussion um die Agrarwende und nicht zuletzt den die Jägerschaft immer wieder aufs Neue zermürbenden Umfrageergebnissen an politischer Relevanz in Deutschland gewonnen hat, scheint das *Universelle Leben* ein immenses Interesse an der Tierschutz- und Tierrechtsbewegung erlangt zu haben.

Herzstück der 'Tierschutz- und Tierrechtsarbeit' im *Universellen Leben* ist wohl die *Gabriele Stiftung – Das Saamlinische Werk der Nächstenliebe an Natur und Tieren*. Ziel dieser Stiftung, die im übrigen nicht im *Index Deutscher Stiftungen*¹⁰ des *Bundesverbandes deutscher Stiftungen* auftaucht, ist nach eigenen Angaben, »für die Tiere einen Lebensraum zu schaffen, in dem sie ein Leben führen können, das freier Gottes Geschöpfe würdig ist.« Um das Ziel der *Gabriele Stiftung* besser beschreiben zu können, zitiert die 'Prophetin' Gabriele Wittek den 'Propheten' Jesaja: »Der Löwe soll liegen bei dem Kalbe und der Leopard bei dem Zicklein und der Wolf bei dem Lamm und der Bär bei dem Esel und die Eule bei der Taube. Und ein Kind soll sie führen.« Um dieses »Friedensreich« aufbauen zu können richtete die Stiftung so genannte »Gaben-Konten« ein, in die »jeder nach seinem Gefühl der Barmherzigkeit geben kann«. Solche Konten existieren in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Frankreich und Spanien¹⁹, was den Eindruck erwecken könnte, das die *Gabriele Stiftung* auch als Spendensammelorganisation des *Universellen Lebens* herhält.

Auch in der monatlich im *UL*-Verlag *Das Weiße Pferd* erscheinenden Zeitschrift *Das Friedensreich* spielen Tierschutz²¹ und sogar Vegetarismus/Veganismus²² eine Rolle. Allerdings finden sich dort auch Artikel, in denen klar ver-

sucht wird, die Ausbeutung von Tieren zu rechtfertigen: »Für ein Glas Honig fliegt die Biene 40.000 mal aus, besucht 1,5 Millionen Blüten und fliegt quasi 1 x um die Erde. Bienen sammeln in ihren Waben mehr Honig, als sie selbst benötigen. Was die Bienen nicht selbst brauchen, kann der Mensch entnehmen und er erhält mit diesem Honig etwas sehr Wertvolles: Honig enthält zum Beispiel natürliches Penicillin und stärkt die Abwehr. Deshalb kann ein Glas Tee mit Honig auch einmal über den Anflug einer Erkältung hinweghelfen.« Wir wagen arg zu bezweifeln, dass die Bienenvölker so viel mehr Honig produzieren, dass sich eine Vermarktung lohnen würde. Und gesetzt dem Fall, dass tatsächlich nur ein eventueller 'Überschuss abgeschöpft' werden würde, blieben die bei nahezu jedem 'Abschöpfen' getöteten Bienen¹³, die die urchristlichen ImkerInnen vor Gott erst einmal rechtfertigen müssten, denn »der Imker muß sich darauf einstellen, daß Stiche die unvermeidliche Begleiterscheinung seiner Arbeit sind«¹³. Durch die Widerhaken am Bienenstachel zerreißt sich die Biene beim Versuch, nach dem Stich wieder zu fliehen, selbst und erliegt schließlich der Verletzung. Wird entgegen der Behauptung der Zeitschrift *Das Friedensreich* den Waben mehr Honig entnommen, wird den Bienen im Austausch für den Honig eine Zuckerlösung als Ersatzstoff gegeben. Dadurch fehlen den Bienen jedoch essentielle Fett- und Aminosäuren, so dass »5 bis 8% (evtl. bis 9%) Völkerverluste über den Winter [...] allgemein als normal [gelten].«¹⁴ Diese Fakten sprechen für sich. Das erkannte auch das *Universelle Leben*. Und so konnten die vegane News-Website *vegan.de* und auch wir in unserer Juli-Ausgabe 2001 verkünden, dass *Gut zum Leben* fast auf vegan umgestellt habe. Kurze Zeit später erklärte das *UL*-Unternehmen¹ seine Marktstände und Läden (*Gut zum Leben*) sowie der Versandhandel (*Lebe Gesund! Versand*) sei nun vegan. Dass dieser (scheinbare) Wandel nicht aus ethischen Gründen vollzogen wurde und ohnehin nur kosmetische Effekte hat, wurde nur wenig später deutlich, denn der aus dem Sortiment genommene *Gut zum Leben*-Honig findet sich heute neben ebenso unvegane Milchschokolade im neu gegründeten *Hin zur Natur*-Versand² wieder.

Was *Gut zum Leben* und der *Lebe Gesund! Versand* verstanden hatten, dass Honig ein Tierausbeutungs- und Tiermordprodukt darstellt, sondern dass mensch sich mit Honig im Sortiment schwerer oder sogar gar nicht in die Tierrechtsbewegung eingliedern kann.

Die Firma *KosmoData Werbeagentur GmbH* versuchte nun, bei *VOICE*, *Tierbefreiung* und anderen Magazinen Anzeigen und Werbebeilagen für die scheinbar veganen Firmen zu schalten, was ihr auch in vielen Fällen gelang¹⁵.

Friedfertiger Anbau, Obst und Gemüse von nicht mit Gülle gedüngten und mit Pestiziden und herbiziden verseuchten Äckern – das hört sich gut an und brachte den *UL*-Firmen zahlreiche KundInnen aus der Tierrechtsbewegung ein.

Auch der *Verlag Das Brennglas* erschien im Herbst 2001 auf der tierrechtlerischen Bildfläche. Auf der *Frankfurter Buchmesse*, der größten Buchmesse der Welt, warb der junge Verlag für seine (kostenlosen) Bücher und Broschüren und auch in diesem Jahr ist er wieder mit von der Partie¹⁶. Es stellt sich die Frage, wie ein Verlag, der einen nicht unbeträchtlichen Teil seiner Publikationen kostenlos abgibt, sich nach eigenen Angaben größtenteils von Spenden finanziert und ebenfalls nach eigenen Angaben finanziell unabhängig vom *Universellen Leben* sei, Messestände auf der weltweit größten Buchmesse finanzieren kann.

Im ersten Quartal 2002 trat schließlich *Gut für Tiere* in Erscheinung. Laut dem Handelsregister des Amtsgerichts Würzburg gibt es zwei Firmen diesen Namens: Die *Gut für*

Tiere GmbH & Co. KG sowie die Gut für Tiere Verwaltungs-GmbH. Letztere fungiert als Gesellschafterin der erst genannten Firma, welche wiederum auf dem Johannishof, einem Gnadenhof des Vereines Heimat für Tiere Neue Zeit e.V., unter dem Namen Gut für Tiere vegane Hundenaufzucht in Dosen vertreibt⁵. Wie schon für Gut zum Leben, für den Lebe Gesund! Versand und den Verlag Das Brennglas übernimmt auch bei Gut für Tiere die Werbeagentur KosmoData das Marketing und schaltet Anzeigen in den einschlägigen Medien.

Im März sorgte – vor allem in Tierschutzmagazinen aber auch in Teilen der 'üblichen' Presse – wieder einmal ein Urteil des so genannten Internationalen Gerichtshofes für Tierrechte in Genf für Aufsehen. Wie sich jeder Mensch denken kann, ist dieser Gerichtshof der Fondation Franz Weber aus Montreux (Schweiz) nichts weiter als ein Pressespektakel zu diversen Tierschutzthematiken. Die seit 1979 gefällten Urteile haben natürlich keinerlei juristische Relevanz. Im März wurden Europas MinisterInnen wegen der »Massenproduktion und Massenvernichtung von Schlachttieren« verurteilt. Als Hauptkläger ganz vorne mit dabei: Dr. jur. Christian Sailer. Der nach eigenen Angaben als Pressesprecher⁶ des Universellen Lebens agierende Rechtsanwalt führt gemeinsam mit Dr. Gert-Joachim Hetzel (der noch im Jahre 1993 vom Landratsamt ein Einschreiten der Behörde wegen der vielen Wildschweine auf Gut Greußenheim, dem Wohnsitz seiner Mandantin Gabriele Wittek, forderte³⁰) eine Kanzlei in Marktheidenfeld. Sailer, der zusammen mit German Murer den Christusstaat herausgegeben hatte, ist heute Redakteur¹⁷ im Nachfolge-Organ³¹ des Universellen Lebens, der Zeitschrift Das Friedensreich. Neben seiner Funktion beim Internationalen Gerichtshof für Tierrechte gewann er auch durch seinen geplanten Auftritt beim Symposium Natur ohne

Jagd Anfang August 2002 in Berlin und der Teilnahme beim Tierrechtskongress in Wien im September 2002 an Akzeptanz in der Tierrechtsbewegung. Als der Sektenbeauftragte der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg, Thomas Gandow, am 29. Juli mittels einer Presseerklärung²⁰ von der Einflussnahme des Universellen Lebens über die Initiative zur Abschaffung der Jagd und deren Symposium auf die Tierrechtsbewegung²⁰ sprach, und Deutschlands Medien großes Interesse an dieser Information zeigten, sagte Sailer sein Kommen kurzer Hand ab.²²

In einer Pressemitteilung²² schreibt Sailer, die Veranstaltung würde von »Kirchenfunktionären, deren Jägerfreundlichkeit ja bekannt ist („Hubertusmessen“)²² aufgrund seiner Teilnahme als Veranstaltung des Universellen Lebens bezeichnet und das Symposium diffamiert. Hierbei würde »geflissentlich ignoriert²², dass die »Initiative zur Abschaffung der Jagd [...] von Tierschützern unterschiedlichster Weltanschauungen unterstützt²² werde – darunter eben auch AnhängerInnen des Universellen Lebens. Überdies handele es sich beim Universellen Leben um eine Glaubensgemeinschaft, »die von Behörden und Gerichten längst als gesetzestreue Religionsgemeinschaft im Sinne der Verfassung anerkannt²² sei.

Als Tierschützer²² und Pressesprecher einer Glaubensgemeinschaft, die seit Jahr und Tag einen (juristischen) 'Kleinkrieg' mit VertreterInnen der Evangelischen sowie der Katholischen Kirche führt und sich sehr dem Tierschutz verbunden fühlt, sollte er eigentlich wissen, dass die Evangelische Kirche, der Pfarrer Gandow angehört, keine Hubertusmessen abhält. Und gerade als Anwalt des Universellen Lebens müsste er wissen, dass das Universelle Leben immer wieder unter Beobachtung der Staatsanwaltschaften, Gerichte und Regierungen steht und somit nicht gerade den Ruf einer verfassungs-



Foto: VOICE

Gut zum Leben-Hof und Ina Lautenschlägers Tierarztpraxis und Tierpension in einem – Zufall...?

konformen Religionsgemeinschaft hat (siehe hierzu den Artikel *Gabriele Wittek: Ich bin das absolute Gesetz* auf Seite 22).

Schließlich sagte auch Alexander Willer von der Organisation *CANIS* sein Kommen ab und auch Undine Kurth von der Partei *Bündnis90/Die Grünen* erklärte, dass sie »auf Grund der im Raum stehenden Vorwürfe«²³ nicht am Symposium teilnehmen werde.

Dennoch feierte Kurt Eicher das Symposium als vollen Erfolg²⁶. Geblieben waren ihm die ReferentInnen Prof. Carlo Consiglio (Autor von *Vom Widersinn der Jagd*), Dag Frommhold, Barbara Rütting (SchauspielerIn und esoterisch angehauchte Tierschützerin), Dr. Eberhard Schneider (Forstsachverständiger, *Vogelschutzkomitee e.V.*), Elisabeth Emmert (*Ökologischer Jagdverband*), Hans-Jürgen Lutz (*TUN – Tier- und Naturschutz e.V.*), Karin Hutter (Autorin von *Ein Reh hat Augen wie ein 16jähriges Mädchen*), Astrid Krämer, Dr. Bergmann (Ornithologe), Christian Peter und Ina Lautenschläger.

Dag Frommhold, bekannt durch mehrere kritische Bücher zur Jagd (*Jägerlatein*), ist Mit-Initiator der *Initiative zur Abschaffung der Jagd*, sieht sich jedoch nicht dazu in der Lage, zu den offenkundigen Verflechtungen der Initiative zum *Universellen Leben* Stellung zu beziehen²⁷.

Christian Peter setzt sich in der Schweiz für ein Verbot der Jagd ein. Bemerkenswert ist dabei, dass seine angestrebte Volksabstimmung den selben Titel trägt, wie das Berliner Symposium (*Natur ohne Jagd*) und außerdem ein vehementer Verteidiger der Sekte *Universelles Leben* ist.⁸

Die bekannte Tierärztin Ina Lautenschläger, die sowohl ihre Praxis als auch ihre Tierpension – vermutlich rein zufällig – auf einem *Lebe Gesund-Hof*¹⁸ hat, unterstützte das Symposium mit einem Beitrag zum Thema *Haustiere als Jägeropfer*.

Und obwohl das Symposium (bis auf die Kosten für den Moderator Dr. Franz Alt) vom *Universellen Leben* finanziert wor-

den sei²⁸, eine enge Zusammenarbeit zwischen der *Initiative zur Abschaffung der Jagd* und dem Verlag *Das Brennglas*, dessen Broschüren auf Veranstaltungen der Initiative verteilt werden, besteht und obwohl die *Initiative zur Abschaffung der Jagd* nach eigenen Angaben mit so vielen TierrechtlerInnen zusammenarbeiten (will), sich auf deren Internetseiten aber nur zwei externe Links (der zur Website des Mit-Initiators der *Initiative zur Abschaffung der Jagd*, Dag Frommhold, www.fuechse.info, und der zur Website des UL-nahen Verlag *Das Brennglas*) finden, 'weigert' sich Kurt Eicher immer wieder, zur Zugehörigkeit der *Initiative zur Abschaffung der Jagd* klar Stellung zu beziehen. Stattdessen spricht er von einer Verfolgung von Minderheiten²⁴ und gibt an, die Diskussion um die Zugehörigkeit zu verschiedenen Glaubensgemeinschaften nicht verstehen zu können²⁵. Schließlich ginge es doch um Anti-Jagd-Arbeit. Dass diese jedoch mit faschistischen AusbeuterInnen nicht möglich ist, will Eicher offensichtlich nicht verstehen.

Auch dieses Symposium und das damit verknüpfte *Berliner Manifest*, eine Forderung der Abschaffung der Jagd, trugen ihren Teil zur Unterwanderung der Tierrechtsbewegung bei. Neben berühmten TierschützerInnen wie Barbara Rütting oder Thomas D. unterzeichneten auch viele Vertreter von Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen (*Menschen für Tierrechte/Tierversuchsgegner Saar*, *Animal Peace e.V.*, *PAKT*, *Arche2000 e.V.*, *Die Tierschutzpartei* und viele andere). Mit Hilfe dieser Initiative unterstützenden Unterschriften ist es für Eicher & Co. ein Leichtes, weitere Kontakte (auch oder vor allem auf politischer Ebene) zu knüpfen – schließlich ist die Initiative 'Sprecher sämtlicher namhafter Vereine und Organisationen und kann auf die 'Rückendeckung' von Prominenten zählen...

In Wahrheit ist jedoch davon auszugehen, dass die meisten UnterzeichnerInnen keine ausreichenden Informationen zur *Initiative zur Abschaffung der Jagd* hatten und in blindem Vertrauen ihre Unterschrift für diese 'gute Sache' leisteten. *Die Tierschutzpartei* distanzierte sich inzwischen klar vom *Universellen Leben* und allen der Sekte nahestehenden Firmen und Initiativen und leitete eine interne Untersuchung ein.

Zu den Hauptpersonen in der *Initiative zur Abschaffung der Jagd* zählt auch Julia Brunke. Die Lehrerin an der privaten Grund- und Hauptschule *Lern mit mir*²², einer Christusschule des *Universellen Lebens*, ist außerdem Redakteurin der im Verlag *Das Brennglas* erscheinenden Zeitschrift *Freiheit für Tiere*. Sie selbst sagt von sich⁷, bereits seit 1984 (damals vierzehn Jahre alt) im *Universellen Leben* zu sein.

Die Unterwanderung der Tierrechtsbewegung durch das *Universelle Leben* beschränkt sich nicht nur auf Deutschland: In Frankreich wurden beim *Veggie-Pride*, einer vegetarischen Veranstaltung in Paris, Flyer des *Lebe Gesund! Versand* verteilt.

In der Schweiz tritt, wie schon erwähnt, ein das *Universelle Leben* vehement verteidigender⁸ Christian Peter in Erscheinung, der sich für die Abschaffung der Jagd einsetzt und seine angestrebte Volksabstimmung auch noch genauso nennt wie das UL-Symposium, bei dem er auftritt.

Auch in Österreich schleichen sich Firmen des *Universellen Lebens* in die Tierrechtsbewegung ein, bauen wie auch in Deutschland schon geschehen ohne Genehmigung der Veranstalter Informations- und/oder Verkaufsstände auf²⁴. Besonders deutlich wurde die gezielte Unterwanderung von Tierrechts- und Tierschutzveranstaltungen am *Tierrechtskongress*, der vom 05. bis 08. September in Wien stattfand. UL-Anwalt Dr. Sailer referierte im Arbeitskreis *Christentum und Tierrechte* über das *Universelle Leben*, Julia Brunke hielt Vorträge in den Arbeitskreisen *Jagd* und *Tierrechtsstrategien* –



Fotos: VOICE

Rattengiftfallen auf dem Gelände des *Lebe Gesund! Versandes*. Geschäftsführer Peter Mayan behauptet, »den gesetzlichen Hygienevorschriften unterworfen« zu sein und dass er »verpflichtet [sei] Ratten zu bekämpfen«. Ein Blick in die *Verordnung über Lebensmittelhygiene* zeigt hingegen, dass Mayan sich diesbezüglich keineswegs auf gesetzliche Bestimmungen berufen kann.

als gäbe es keine TierrechtlerInnen, die für diesen Job besser geeignet wären als eine konventionell reitende, voltigierende und sich nach eigenen Angaben erst seit kurzem vegan ernährende Grundschullehrerin – kurz: ein Neuling in der Tierrechtsszene. Ihr zur Seite steht auch wieder Kurt Eicher von der *Initiative zur Abschaffung der Jagd*. Welch ein Zufall... Ein Mag. Lehner beleuchtete das Verhältnis des Ur-Christentums ansich zu den Tieren. Auch dies ein Zufall? Und natürlich ist auch der österreichische *Lebe Gesund Natur-Versand* mit einem Stand auf dem *Tierrechtskongress* vertreten.

Dem gegenüber behauptet Jürgen Faulmann von der Mitorganisatorin des Kongresses, der *Veganen Gesellschaft Österreich*: »Es kommen lediglich im *AK Christentum und TR* neben Dr. Berger (*TR und Kirche*), Mag. Lehner (*TR und Urchristentum*), und Herrn Pfarrer Schmatzberger (*Tierschutz in der Kirche*) auch ein Dr. Sailer (*Universelles Leben*) zu Wort.«⁹

Die Formulierung im Rahmenprogramm des Kongresses spricht Bände: »Nicht aufliegen sollen Materialien, die in irgendeiner Art [...] andere Organisationen oder Einzelpersonen angreifen, die gegen Tierausbeutung oder für Veg*ismus eintreten.« Somit wird nicht nur Kritik am Konsum von Milch, Eiern, Honig, Leder, Wolle und anderen Tiere ausbeutenden 'Nahrungsmitteln' / Konsumgütern oder speziesistischen TierrechtlerInnen sondern auch am *Universellen Leben* von vornherein verhindert, da ja auch diese Sekte vorgibt, sich »gegen Tierausbeutung und für Veg*ismus« einzusetzen.

Sie suggerieren den ernst gemeinten Kampf für die Rechte der Tiere – die Broschüren wie *Der Lusttöter & Co.* oder auch die im Frühjahr erschienene Zeitschrift *Freiheit für Tiere*. Doch auch hier lohnt ein zweiter Blick: Der Inhaber des *Verlag Das Brennglas*, German Murer, ist ebenfalls Geschäftsführer der an das *Universelle Leben* gebundenen³ *Kosmo Data Abrechnungs-Service GmbH*. Überdies war German Murer Redakteur der inzwischen eingestellten *Universelles Leben-Zeitschrift*⁴ *Der Christusstaat*, in der eindeutig rechtspolitische und antisemitische Propaganda verbreitet wurde (siehe hierzu den Artikel *Faschismus im Universellen Leben* auf Seite 14).

Dass das *Universelle Leben* absolut nicht für Tierrechte eintritt zeigen aber auch die anderen Firmen im *Universellen Leben*. So zum Beispiel die Boutique *CosmosChic*, in der Kleidungsstücke aus Wolle und Seide angeboten werden²⁹. Im Einrichtungshaus *Das Karussell* werden Möbel mit Tierhautbezügen²⁹ verkauft und auch im Schuhgeschäft *Der gute Schuh* sind Lederschuhe erhältlich²⁹. *Ihr Spessarts Natur-Supermarkt* sieht es weder mit dem Natur- noch dem Tierschutz so eng, wenn es darum geht, mit 'konventionellen' im Tierversuch getesteten Reinigungsmitteln²⁹ wie beispielsweise *Sagrotan*²⁹ oder auch mit Käse²⁹ und fleischhaltiger Tiernahrung²⁹ Geld zu verdienen. Und anstelle von Lebendfallen setzt der *Lebe Gesund! Versand* Giftködern³³ ein, um die Lebensmittel vor Ratten zu schützen. Geschäftsführer Peter Mayan erklärte auf Anfrage: »Zu den Rattenködern ist anzumerken, dass wir den gesetzlichen Hygienevorschriften unterworfen sind – und so unter anderem auch verpflichtet sind, Ratten zu bekämpfen. Wir tun jedoch alles, um zu verhindern, dass auf unserem Gelände überhaupt Ratten angezogen werden. Wenn z.B. keine Lebensmittel-Abfälle und -Reste da sind, gibt es auch keine Ratten.« Das dies nur eine Ausrede ist, zeigt ein Blick in die *Verordnung über Lebensmittelhygiene*. Dort heißt es: »Schädlingsbefall ist durch geeignete Verfahren zu kontrollieren, und der gegebenenfalls festgestellte Befall ist nach dem Stand der Technik sachgerecht zu bekämpfen.« Wenn der *Lebe Gesund! Versand* also

durch Vorbeugen (Lebensmittel-Abfälle und -Reste frühzeitig entsorgen) kein 'Ratten-Problem' haben sollte, muss er auch nicht eingreifen. Wenn er dennoch eines haben sollte, schreibt ihm die *Verordnung über Lebensmittelhygiene* keinesfalls den Einsatz von todbringenden Giftköderfallen (und das auch noch außerhalb der Lagerhalle) vor. Er könnte ohne Weiteres auch Lebendfallen zum Einsatz bringen. Diese jedoch zu überprüfen und gegebenenfalls gefangene Tiere in entsprechender Entfernung wieder auszusetzen wird ihm aber offensichtlich zu aufwendig sein. Dann doch lieber die »Übernächsten« qualvoll mit Gift ermorden...

Fußnoten

- 1 Broschüre *Weltweit Universelles Leben – Die Christusfreunde stellen sich vor, Universelles Leben e.V.*, 2. überarbeitete Auflage 1989: »Inzwischen gibt es bereits mehrere Betriebe und Einrichtungen im Universellen Leben – und es werden immer mehr, z.B. Bauernhöfe mit Gärtnerei und Bäckerei («Gut zum Leben»)« Am 01. April 1992 wurde mit der *Vereinigte Christusbetriebe Holding GmbH im Universellen Leben* als herrschende Gesellschaft außerdem ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.
- 2 Am 09. August 2001 wurde die *Hin zur Natur GmbH* in das Handelsregister des Amtsgerichts Würzburg (HRB 7482) eingetragen.
- 3 Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 02. September 1993 wurde dem am 15. Januar 1992 mit der *Vereinigte Christusbetriebe Holding GmbH im Universellen Leben* abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zugestimmt. Quelle: Amtsgericht Würzburg, Handelsregistereintragung HRB 4256 vom 21. Juni 1994.
- 4 Seit 1985 erscheint die Zeitschrift *Der Christusstaat* im *Verlag Universelles Leben GmbH & Co, Wort, Bild und Ton im Universellen Leben KG*.
Quelle: Broschüre *Weltweit Universelles Leben – Die Christusfreunde stellen sich vor, Universelles Leben e.V.*, 2. überarbeitete Auflage 1989
- 5 Gegenstand des Unternehmens *Gut für Tiere Verwaltungs-GmbH* ist die Ausübung und Innehabung der Stellung einer persönlich haftenden Gesellschafterin bei der zu errichtenden *Gut für Tiere GmbH & Co. KG* und die Übernahme der Geschäftsführung bei dieser Kommanditgesellschaft. Als Geschäftsführer der *Gut für Tiere Verwaltungs-GmbH* fungieren Hermann Dürr und Daniel Zopf. Quelle: Amtsgericht Würzburg, Handelsregistereintragung HRB 7651 vom 07. Februar 2002.
Gegenstand der *Gut für Tiere GmbH & Co. KG* ist »der Anbau und der Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten und Tierfutter für freilebende Tiere und Haustiere, ferner die Pflege und Versorgung von Pensionstieren und der Handel mit Produkten des Natur- und Tierschutzes«. Gesellschafterin ist, wie oben genannt, die *Gut für Tiere Verwaltungs-GmbH*, Einzelprokuristin ist Marianne Zopf. Quelle: Amtsgericht Würzburg, Handelsregistereintragung HRA 5173 vom 28. Februar 2002.
- 6 www.religionsfreiheit.at/kommentar-dr-sailer.htm
- 7 Aussage Julia Brunkes in einem Telefonat mit Rudolf Steffen am 15. August 2002.
- 8 Quelle: Christian Peter in einem Mailwechsel mit Andreas Hochhaus zwischen dem 05. und 14. August 2002.
- 9 Eintrag von Jürgen Faulmann vom 09. August 2002 im Forum der *Vegane Gesellschaft Österreich*-Website www.vegan.at
- 10 *Bundesverband deutscher Stiftungen*, Website des *Index deutscher Stiftungen*, www.stiftungsindex.de
- 11 Artikel *Internationaler Gerichtshof für Tierrechte – Gerechtigkeit für Tiere* in der Zeitschrift *Das Friedensreich*, Ausgabe 08 / 2001, www.das-friedensreich.de/de/ausgaben/02_04/tiere.html
Artikel *Aufs Korn genommen – »Jagd ist doch immer eine Form von Krieg«* in der Zeitschrift *Das Friedensreich*, Ausgabe 01 / 2002, www.das-friedensreich.de/de/ausgaben/02_01/jagd.html
- 12 Artikel *Ethik in der Ernährung – Kuhmilch den Kälbchen* in der Zeitschrift *Das Friedensreich*, Ausgabe August 2002, Website www.das-friedensreich.de/de/ausgaben/02_08/kuhmilch.html
- 13 Herwig Kettner: *Grundwissen für Imker, VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag*, 1985, Seite 147

- 14 Fridolin Gnädinger: *Mit Imkern und Bienen. Geschichte, Tätigkeiten und Dokumentationen im Badischen Imkerverband und in anderen Verbänden*; *Stähle Druck und Verlag*, 1992, Seite 162
- 15 In den folgenden Zeitschriften erschienen Anzeigen und/oder Beilagen von dem *UL* nahestehenden Firmen
 · *VOICE: Lebe Gesund! Versand*, Verlag *Das Brennglas* und *Gut für Tiere*
 · *Tierschutz konsequent* (Mitgliederzeitschrift des Verein gegen Tierfabriken in Österreich): *Lebe Gesund Naturversand*
 · *Bio: HG Naturklinik Michelrieth, Lebe Gesund! Versand, Regenerations-Centrum der C.B. Physikalische Therapie*, Verlag *Das Wort GmbH & Versand* und *Apostel Kräuter*.
 · *Vegetarisch fit!*: Verlag *Das Wort* und *Lebe Gesund! Versand*. Wir erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.
- 16 Auszug eines Briefes des Verlag *Das Brennglas* vom 04. September 2002, unterzeichnet von Julia Brunke (Redaktion) und German Murer (Herausgeber): »Ganz herzlich einladen möchten wir Sie zu unserem Stand auf der Frankfurter Buchmesse vom 9.-14. Oktober auf dem Messegelände.«
- 17 Laut Impressum der Ausgabe September 2002 besteht die Redaktion der von der *Gabriele Stiftung – Das Saamlinische Werk der Nächstenliebe an Natur und Tieren* herausgegebenen und im Verlag *Das Weiße Pferd* erschienenen Zeitschrift *Das Friedensreich* aus Matthias Holzbauer als verantwortlichen Redakteur, Dieter Potzel, Silke Dziallas (die im Rahmen ihrer Arbeit in der *KosmoData Werbeagentur* das Marketing für zahlreiche *UL*-Firmen übernimmt) und eben Dr. Christian Sailer.
- 18 Dr. Ina Lautenschlägers Tierarztpraxis sowie ihre Tierheilpension befinden sich auf dem Gelände des *Lebe Gesund-Hofes* in der Michelriether Straße 18 in 97839 Esselbach.
- 19 Quelle: Broschüre *Gabriele Stiftung – Das Saamlinische Werk der Nächstenliebe an Natur und Tieren – Dein Reich kommt – Dein Wille geschieht – Bete und arbeite*, Seite 54
- 20 Presseinformation *Sektenbeauftragter warnt vor Anti-Jagd-Kongress des Landeskirchlichen Pfarramtes für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg* vom 29. Juli 2002
- 21 Unter anderem haben über Pfarrer Gandows Kritik an der Einflussnahme des *UL* auf die Tierrechtsbewegung berichtet: *Evangelischer Presse-Dienst (epd)*, *die tageszeitung (taz)*, *Berliner Zeitung (BZ)*, *Frankfurter Rundschau (FR)*, *Berliner Tagesspiegel*.
- 22 Dr. jur. Christian Sailer in der Pressemitteilung *Kirchliche Jagd auf Jagdgegner* vom 30. Juli 2002
- 23 Erklärung von Uwe Arnold, Landesgeschäftsführer von *Bündnis90/ Die Grünen Sachsen-Anhalt*, am 01. August 2002.
- 24 Kurt Eicher in einer E-Mail vom 04. August 2002: »Mobbing von Minderheiten ist des deutschen Hobby geblieben, trotz aller Warnungen! [...] Da Ihr jetzt mit den Jägern und der Kirche zusammenarbeitet, läuft die braune Soße aus allen Fugen!«
 Und in einer Mail vom 22. September 2002: »[...] geilen sich einige Personen an unbescholtenen und absolut friedfertigen Mitbürgern auf, die nicht das glauben was üblich ist...«
- 25 Kurt Eucher in einer E-Mail vom 04. August 2002: »Warum regst Du Dich über Tierschützer auf, die nur etwas anderes glauben als Du?«
- 26 Presseinformation *Internationales Symposium »Natur ohne Jagd« voller Erfolg der Initiative zur Abschaffung der Jagd*. Quelle: Website der *Initiative zur Abschaffung der Jagd*, www.abschaffung-der-jagd.de/pressemitteilungen/13.html
- 27 Wenn es um die Frage ging, inwiefern die *Initiative zur Abschaffung der Jagd* mit dem *Universellen Leben* verflochten ist, verwies Dag Frommhold stets an Kurt Eicher. Er als Mit-Initiator der Initiative schwieg.
- 28 Kurt Eicher erklärte in einem Gespräch mit Emil Franzinelli auf dem *Tierrechtskongress* in Wien, dass das Symposium *Natur ohne Jagd* (bis auf Dr. Franz Alt) vom *Universellen Leben* finanziert worden sei.
- 29 Faltblatt *Die Perle an der A3* über das Einkaufsland *Alles für Alle*; Website des Einkaufslandes *Alles für Alle*, www.alles-fuer-alle.de; Website des Einrichtungshauses *Das Karussell*, www.das-karussell.com; Zeugenaussage von Leane Henke.
- 30 »1993 galten die Wildschweine um Gut Greußenheim noch nicht als „Geschwister“ der „Christusfreunde“. *UL*-Anwalt Gert-Joachim Hetzel teilte dem Landratsamt seinerzeit mit, seine Mandanten fühlten sich „durch diese Hettstädter Wildschweine aufs äußerste

gefährdet“. Spaziergänge seien nur in Begleitung von „unerschrockenen“ Hunden möglich, schrieb Hetzel und forderte „schnellstmöglich dafür Sorge zu tragen, dass die aus dem Hettstädter Wald stammenden Wildschweine nicht mehr auf das Gelände meiner Mandanten vordringen können“.«

Quelle: Zeitung *Main-Post* vom 13. August 2001

- 31 »Ende der 90er Jahre wurde die *Innere Geist=Christus-Kirche* in *Treffen aller Gottsucher/Kosmische Lebensschule* umbenannt. Der Christusstaat als offizielles Presseorgan der Bundgemeinde wurde durch die Zeitung *Das Weiße Pferd* ersetzt (ab 2001 *Das Friedensreich*).«

Quelle: www.confessio.de/gemeinschaften/ul/basisinfo.htm

- 32 Brief Julia Brunkes vom 26. Juni 2002 als Lehrerin der Schule *Lern mit mir*

- 33 Bei einem Besuch Marktheidenfelds am 11. August 2002 wurden um das Gebäude des *Lebe Gesund! Versand* mehrere Rattenfallen entdeckt und fotografiert.

- 34 Auch beim *Welt-Vegetarierkongress* 1982 in Ulm errichtete das *Heimholungswerk* ohne Genehmigung einen Stand. Als der *Vegetarierbund Deutschlands e.V.* als Veranstalter des Kongresses um Abbau des Standes bat, baute das *Heimholungswerk* den Stand ab, betrat das Gebäude jedoch wieder durch die Hintertür und errichtete den Stand an anderer Stelle neu.

Gabriele Wittek: Ich bin das absolute Gesetz

Nach den vorliegenden vielfältigen Unterlagen, darunter Entscheidungen deutscher Gerichte, scheint es sicher, dass es sich bei der Glaubensgemeinschaft *Universelles Leben* um eine absolutistische, mit totalitären Zügen ausgestattete Gemeinschaft handelt. Das *Universelle Leben* war wiederholt in Berichten über Sekten aufgeführt worden, vor allem unter Bezugnahme auch auf die jeweils in Berlin stattfindenden Anti-Jagd-Veranstaltungen im fortlaufenden Berichtszyklus des Berliner Senats *???'Sekten'???* – *Risiken und Nebenwirkungen – Informationen zu ausgewählten neuen religiösen und weltanschaulichen Bewegungen und Psychoangeboten*. Es handelt sich hierbei also keineswegs um Kritik anderer Kirchen und deren Sektenbeauftragten, wie es das *Universelle Leben* absichtlich zu streuen pflegt (in Kenntnis der durchaus kritischen Haltung von TierrechtlerInnen gegenüber den die Tierrechte missachtenden Kirchen). Vielmehr handelt es sich um einen Bericht einer staatlichen Institution, verantwortet von der Berliner Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport. Es wird kein Zufall gewesen sein, dass gerade auch fest angemeldete Teilnehmer der Podiumsveranstaltung zur Abschaffung der Jagd Anfang August 2002 aus Berlin kurzfristig abgesagt haben.

Dem *Universellen Leben* behagt natürlich nicht, in diesen Warnschriften von Regierungen zu stehen. So auch hier: Als prozessfreudig bekannt (eher würde der Begriff 'Prozesshantel' zutreffen), wollte das *Universelle Leben* beziehungsweise einer der *UL*-Fördervereine eine weitere Nennung ihrer Umtriebe im Berliner Sektenheft verhindern und klagte¹ – vergeblich. Die 27. Kammer des *Berliner Verwaltungsgerichts* lehnte dieses Ansinnen ab¹ und stellte sogar darüber hinaus die Berechtigung der Warnungen vor dem *Universellen Leben* mit dem bemerkenswerten Satz fest: »Hierzu [Informationsschrift zum *Universellen Leben* des Berliner Senats] war er [das Land Berlin] schon deshalb befugt, weil die Lehre der Glaubensgemeinschaft in erheblichem Maße der Wertordnung des Grundgesetzes widerspricht, da sie ein deutliches Spannungsverhältnis zum allgemeinen Persönlichkeitsrecht aufweist, das jedem Einzelnen einen autonomen Bereich privater Lebensgestaltung sichert, in dem er seine Individualität entwickeln und wahren kann.«¹

Wenn ein Gericht von »erheblich«¹ spricht, ist dies besonders schwerwiegend. Das Verwaltungsgericht sah »gewichtige Einschränkungen«¹ bei der persönlichen Entfaltung von

AnhängerInnen des *Universellen Lebens* als gegeben und bewiesen an und ließ auch weitere folgenschwere Kritikpunkte gegen das *UL* wie zum Beispiel von der »Umprogrammierung des Individuums«¹ oder auch das Schüren »antisemitischer Vorurteile«¹ zu: »Daß die Passage [das zionistische Symbol von Macht und Herrschaft] eine antisemitische Tendenz aufweist, bestreitet im übrigen auch der Kläger [Verein zur Verbreitung und Verwirklichung der Lehre Jesu Christi] nicht.«¹

Fest steht jedenfalls seit Jahren, dass das *Universelle Leben* als Sekte, Seelenfänger und Seelenkartell bezeichnet werden darf², dass sie für eine Gemeinde, wo die Sekte sich auch mit Immobilien stark ansiedelte, eine Gefahr darstelle und auch, dass das *Universelle Leben* im Gemeindebereich ein sektenartiges Dorf gründen wolle.³

Der Absolutheitsanspruch des *Universellen Lebens* dokumentiert sich auch darin, dass ihnen das Grundrecht auf Meinungs- und Pressefreiheit, grundrechtlich garantiert durch Artikel 5 I Grundgesetz, scheinbar überhaupt nicht geläufig ist, geschweige denn sie dieses anerkennen. Mit teils abstrusen, rechtlichen Grundsätzen völlig ignorierenden Vorstellungen greift das *Universelle Leben* sie kritisierende Publikationen und/oder Meinungsäußerungen an, wozu auch harmloseste Beschreibungen gehören. Das geht sogar soweit, dass das *UL* fernab jeglicher juristischer Zulässigkeiten einen absoluten Schutzanspruch vor allem gegenüber den Kirchen und deren Sektenbeauftragten durchsetzen wollte.⁴ Mensch könnte den Eindruck bekommen, dass es einem bei diesen juristischen Tiraden nur um eines geht: Um das Abschöpfen von Gebühren für die anwaltliche Tätigkeit. Denn in fast allen diesen teils sinnlosen prozessualen Auseinandersetzungen tritt Rechtsanwalt Dr. Christian Sailer aus Marktheidenfeld für das *Universelle Leben* und deren Vertreter-Vereine auf.

Auf der anderen Seite erinnern gerade diese sinnlosen Prozesse an den Ausspruch des *Scientology*-Gründers L. Ron Hubbard: »Der Zweck von Prozessen ist zu quälen um zu entmutigen, nicht so sehr zu gewinnen... Das Gesetz kann sehr leicht dazu gebraucht werden, um zu quälen...«⁶

Um kritische Berichterstattungen über das *UL* und dessen Einrichtungen zu verhindern, greifen sie sogar zu unlauteren Mitteln – in dem Bewusstsein, der Art. 5 I des Grundgesetzes (Meinungs- und Pressefreiheit) gelte nur für sie, jedenfalls nicht für ihre GegnerInnen. Anlässlich von Aufnahmen zu einem Filmbeitrag des Fernsehens über das *Universelle Leben* versuchten AnhängerInnen der Sekte, durch das 'Sich-ständig-ins-Bild-Drängen' die Ausstrahlung des Beitrages mittels einstweiliger Verfügung zu verhindern, indem sie dann das 'Recht am eigenen Bild' geltend machten – vergeblich, wie das *Landgericht Frankfurt* ausführte: »Den Klägern [Angehörige der Glaubensgemeinschaft *Universelles Leben*] steht der geltend gemachte Unterlassungsanspruch nicht zu. Die Kläger mißbrauchen das allgemeine Persönlichkeitsrecht, insbesondere das Recht am eigenen Bild, um in Wirklichkeit eine Berichterstattung der Beklagten [Fernsehsender] über ihre Glaubensgemeinschaft verhindern zu wollen. [...] Auch der in Augenschein genommene, von den Beklagten gedrehte Film hat diese Behauptung der Beklagten anschaulich bestätigt. Dort wurde immer wieder sichtbar und hörbar, daß die Mitglieder der Glaubensgemeinschaft vom Kamerateam der Beklagten aufgefordert wurden, aus

dem Bild zu gehen, andernfalls sie es billigend in Kauf nähmen, gefilmt zu werden. Ebenso wurde vom Kamerateam darauf hingewiesen und deutlich sichtbar, daß vom öffentlichen Gelände aus gefilmt würde. Gleichwohl drängten sich die Mitglieder der Glaubensgemeinschaft in das Bild und versuchten, Aufnahmen von Gebäuden und Einrichtungen zu verhindern. Dieses Ergebnis wurde durch den weiter in Augenschein genommenen Film, den der *Bayerische Rundfunk* gedreht hatte, gestützt. Auch dort zeigte es sich, daß die Mitglieder der Glaubensgemeinschaft *Universelles Leben* bereits zu einem früheren Zeitpunkt systematisch zu verhindern versuchten, Bilder ihrer Gebäude und sonstigen Einrichtungen vom öffentlichen Grund und Boden aus zu zeigen, indem sie sich in das Bild stellten.«⁵ Das *Landgericht Frankfurt* spricht weiterhin von unlauteren Zwecken und davon, dass das *Universelle Leben* eine ursprünglich erlassene einstweilige Verfügung des Gerichts »durch unvollständigen Tatsachenvortrag und Glaubhaftmachung erreicht«⁵ habe. Die Durchsicht der unzähligen Unterlagen, bestehend aus *UL*-eigenen Büchern und Broschüren, Gerichtsurteilen etc. zeigen auf, wie intolerant und absolutistisch die Methoden der Sekte sind. Sie stehen gegen Teile des Grundgesetzes und offenbaren eine hanebüchende Sichtweise ihres Quasi-Alleinanspruchs auf die Wahrheit und auf das Recht.

Für kritische BürgerInnen, zu denen TierrechtlerInnen ohne Zweifel gehören, reichen jedenfalls diese vielen in den letzten Monaten aufgetauchten objektiven Hinweise und Unterlagen aus, größtenteils selbst von *UL* verfasst und verbreitet, um die Gefahr der Unterwanderung der Tierrechtsszene zu erkennen. Es wäre nicht das erste Mal, dass Sekten, die auch in ihren Emotionen, Betroffenheiten und Rücksichtnahmen besonders wertvollen Teile der Gesellschaft, wozu gerade auch die TierschützerInnen und TierrechtlerInnen zählen, zu unterwandern versuchen. Auch wenn singular zu unterstützende Tierrechtspositionen vertreten werden (wie hier zum Beispiel die Abschaffung der Jagd), ist von einer Zusammenarbeit abzuraten. Auch die *Republikaner* und die *DVU* hatten einmal im Wahlkampf tierrechtlerisch positive Ansichten vertreten – wer käme außer einigen Wenigen auf die Idee, sich mit diesen braunen Kohorten nur deshalb zusammenzutun?

Fußnoten

- 1 Die *Urchristliche Gemeinschaft GmbH*, später der *Verein zur Verbreitung und Verwirklichung der Lehre Jesu Christi*, klagte gegen eine weitere Nennung des *Universellen Lebens* in einer Berliner Informationsbroschüre über Sekten – vergeblich. Das Zitat entstammt dem erstinstanzlichen (noch nicht rechtskräftigen) Urteil der 27. Kammer des Berliner Verwaltungsgerichts vom 09. Dezember 1999 (Aktenzeichen VG 27 A 34.98).
- 2 Urteil des Oberlandesgericht Frankfurt vom 03. März 1994 (Aktenzeichen 16 U 245/93), bestätigt durch den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 09. Juni 1994 (Aktenzeichen 1 BvR 502/94).
- 3 Entscheidung des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes vom 07. November 1997 (Aktenzeichen Vf. 144-VI-94).
- 4 Unter anderem: Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts vom 26. März 2001 (Aktenzeichen 2 BvR 943/99) und vom 18. Juni 1998 (Aktenzeichen 1 BvR 1114/98).
- 5 Entscheidung des Landgerichts Frankfurt vom 07. Dezember 1993 (Aktenzeichen 2/3 0 542/93).
- 6 L. Ron Hubbard: *Manual on the Dissamination of Material*, 1955, Seite 55

Das Ziel des Universellen Lebens

Was bezweckt das *Universelle Leben (UL)* mit der Unterwanderung der Tierrechtsbewegung? Viel zu holen gibt es dort ja nicht – weder Geld noch massenweise zukünftige AnhängerInnen. Also durchleuchten wir doch einmal den jetzigen Stand der Unterwanderung und schließen daraus für die Zukunft. Es ist nicht nur so, dass einige AnhängerInnen des *Universellen Lebens* sich im Tierrechtsbereich engagieren – sie breiten sich auch für das *UL* aus: Geht es um Nahrungsmittel, wird bei *Gut zum Leben*- oder *Hin zur Natur*-Ständen/Läden gekauft und beim *Lebe-Gesund! Versand* bestellt. Überdies hat mancher Laden/Versand, der nicht zum *Universellen Leben* gehört, die *Ibi*-Brotaufstriche des *Gut zum Leben* im Sortiment. Will mensch diese Nahrungsmittel zubereiten, kauft mensch sich am besten *Das tierfreundliche Kochbuch* – zusammen mit der Ergänzungsbroschüre *Saucen, Dressings und Dips*, erhältlich im *Verlag Das Wort*, wo mensch auch gleich noch neben den Lebensweisheiten der Prophetin Gabriele (*Aufschlagen und sich finden*) kostenlose Ausgaben der Buchreihe *Prophet* mit den netten Titeln wie *Der Mord an den Tieren ist der Tod der Menschen* oder *Tiere klagen – der Prophet klagt an* mitbestellen kann. Und auch am *Gut zum Leben*-Stand wird mensch ganz nebenbei mit den Lehren Jesu Christi konfrontiert. So geschehen in der Stuttgarter Markthalle. Überall werden Inhalte der *UL*-Religion verbreitet – nett verpackt in vermeintlich ernährungs- oder tierrechtsrelevanten Informationen.

Was den Stand in Stuttgart angeht, so kündigte die Stadt inzwischen den Vertag mit *Gut zum Leben*. *UL*-Anwalt Dr. Sailer sitzt schon in den Startlöchern – die Klageschrift ist fertig, in der er gegen die öffentlichen Versuche, das *UL* und *UL*-nahe Firmen zu boykottieren, vorzugehen versucht.¹

Doch nicht nur durch die Bio-Nahrungsmittel, auch direkt in der Tierrechtsbewegung wird das *Universelle Leben* toleriert. Deren AnhängerInnen zeigen viel Engagement und

fühlen durch die TierrechtlerInnen den Rücken gestärkt, denen die 'Verfolgung von Minderheiten' ein Dorn im Auge ist. Doch bald werden die *UL*-AnhängerInnen keine Minderheit mehr sein.

Das Thema Jagd, das in der '*UL*-Bibel' *Das ist mein Wort*, kritisiert wird (»Wehe den Jägern, und wehe jenen, die nach der Fleischnahrung verlangen!«), wird auch sofort verwendet, um zusätzlich Sympathie in der Bevölkerung zu gewinnen. So wirbt auch die *Initiative zur Abschaffung der Jagd* mit dem Umfrageergebnis, 80% der Bevölkerung seinen gegen die Jagd.² Also wird fleißig in der Initiative mitgearbeitet: Julia Brunke (Lehrerin an der privaten *UL*-Schule *Lern mit mir*)³ wird den meisten bekannt sein; Ina Lautenschläger, die ihre Tierarztpraxis auf einem *Gut zum Leben*-Hof betreibt⁴, kommt ebenfalls zu Wort; Michaela Wecker, Tierärzhelferin und Anhängerin des *Universellen Lebens*, nimmt immer wieder gerne an Veranstaltungen der Initiative teil⁵; Ingrid Hetzel, Ehefrau von Gert-Joachim Hetzel (*UL*-Anwalt, Gemeinschaftskanzlei mit Dr. Christian Sailer, setzte auch am 20. August 2002 die *Stellungnahme des Universellen Lebens* ins Internet³), lässt sich des öfteren auf Anti-Jagd-Veranstaltungen blicken, an denen die Initiative beteiligt ist⁷. Und natürlich Dr. Christian Sailer, seines Zeichens Sprecher des *Universellen Lebens*, war als Redner für das Berliner Symposium vorgesehen, was er aber kurzfristig wegen der Kritik und den 'Presseschlachten' absagte¹⁷. Zu guter letzt wäre da noch German Murer, der als Anhänger¹⁸ das *Universelle Leben* natürlich auch verteidigt und im Rahmen seiner Tätigkeit als Inhaber des *Verlag Das Brennglas* mit der Initiative zusammenarbeitet. So viel zu »ein bis zwei« MitstreiterInnen, die 'zufällig' nebenher noch Angehörige einer umstrittenen Glaubensgemeinschaft sind (wie es oftmals von MitstreiterInnen/SympathisantInnen der *Initiative zur Abschaffung der Jagd* und anderen TierrechtlerInnen bagatellisiert wurde).

Foto: T. Sommer, www.knipsdich.de



Anti-Jagd-Demonstration am 21. November 2001 in Bad Fredeburg mit zahlreichen AnhängerInnen des *Universellen Lebens*: Darunter auch Ingrid Hetzel und Egidio Moreno (beide mit *Lusttöter*-Broschüre im Arm), Gertraud Jerger (in kariierter Jacke hinter Poster) und andere.

Und auch auf den monatlich stattfindenden Anti-Jagd-Demos in Berlin spielte Religion eine große Rolle. Denn neben den leckeren Süppchen der *UL-Firma Gut zum Leben* oder kostenlosen Exemplaren der im (*UL-*)Verlag *Das Brennglas* erschienenen Broschüre *Der Lusttöter* waren auch die Transparente mit christlichen Slogans wie »Jäger führen Krieg gegen die Schöpfung Gottes« oder »Auch Rehe haben eine Seele« versehen.

Das endgültige, angestrebte Ziel des *Universellen Lebens* ist, wie bereits in anderen Artikeln erläutert, die Errichtung des Friedensreiches bzw. Christusstaates. »Aus den Trümmern der alten, sündhaften Welt entsteht die Neue Zeit: das Neue Israel mit dem Neuen Jerusalem – zuerst als die Bundgemeinde in Gott, Meinem Vater, und in Mir, dem Christus Gottes, dann als Stadt Jerusalem, und in der Lichtzeit – dann, wenn das Materialistische seinem Ende zugeht – als der Staat Christi, der Christusstaat für das Weltreich Jesu Christi.«¹⁹

Die Eintrittskarte für das Errichten eines Staates ist politischer Einfluss und Akzeptanz. Da mensch als Einzelkämpfer auf politischer Ebene nicht besonders viel ausrichten kann, ist die Zusammenarbeit mit Vereinen, Organisationen und einflussreichen Einzelpersonen wie zum Beispiel Prominenten, enorm wichtig. Doch durch einen Stand auf dem Markt lässt sich dieses Ziel nicht erreichen. Die *Initiative zur Abschaffung der Jagd* öffnet Tür und Tor für einen Zusammenschluss mit verschiedenen Organisationen, Unterstützung durch Prominenten und Sympathien in der Bevölkerung. All das – der Cocktail aus 'Wir sprechen für so und so viele Vereine und Organisationen', 'Wir finden auch Unterstützung bei der Schauspielerin Barbara Rütting und dem Musiker Thomas D.' und '80 Prozent der Deutschen sind gegen die Jagd' ebnet den Weg zu hochrangigen PolitikerInnen.

Das Berliner Manifest, welches beim internationalen Symposium *Natur ohne Jagd* vorgestellt wurde, wurde beispielsweise von teilweise bekannten Einzelpersonen wie Prof. Carlo Consiglio (Zoologe und Autor, *European Federation against hunting*), Dag Frommhold (Autor *Das Anti-Jagd-Buch*, Beisitzer im Bundesvorstand der *Tierschutzpartei*), Karin Hutter (Autorin *Ein Reh hat Augen wie ein sechzehnjähriges Mädchen*), Ina Lautenschläger (Tierärztin) und Prominenten wie Thomas D. (Musiker, *Die Fantastischen Vier, Son Goku*) und Barbara Rüttig (Schauspielerin) unterzeichnet. Für Organisationen und Vereine unterschrieben beispielsweise Dr. Werner Eckhardt für *Animal Peace e.V.*, Tina Vermaeten für den *Vegetarierbund Deutschlands e.V.* und PAKT, Dr. Eberhard Schneider für das *Komitee gegen den Vogelmord*, Rolf Borkenhagen für *Menschen für Tierrechte/Tierversuchsgegner Saar*, Jürgen Gerlach für *Die Tierschutzpartei*, Christian Peter für das *Anti-Jagd-Forum Schweiz* und anderen mehr.⁵

Die 'Zusammenarbeit' mit möglichst vielen und teilweise auch namhaften Organisationen und Prominenten knüpfen Kontakte zur Politik. So beispielsweise zu Renate Künast, Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft. Sie zeigte sich in einem Brief an die *Initiative zur Abschaffung der Jagd* nicht nur offen für die Anti-Jagd-Forderungen, sie sprach sogar eine Einladung zu entsprechenden Gesprächen aus: »Zur Erörterung aller mit dem Thema zusammenhängender Fragen hat das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft bereits im letzten Jahr zwei breit angelegte Diskussionsveranstaltungen durchgeführt. Ich beabsichtige, diese Gespräche fortzusetzen. Sie werden zur gegebenen Zeit eine Einladung erhalten.«⁶

Dass mensch im Tierschutz-/Tierrechtsbereich mit einer breiten Rückendeckung mehr politische und öffentliche

Rückmeldungen erzielt als mit der im Gemeinderat Hettstadt vertretenen *UL-Partei Urdemokraten für Recht und Freiheit*²⁰, liegt auf der Hand. Also kann davon ausgegangen werden, dass die *Initiative zur Abschaffung der Jagd* für die politische und öffentliche Einflussnahme durch das *Universelle Leben* eine große Rolle spielt.

Zusätzlich zu der Initiative deckt der *UL-nahe Verlag Das Brennglas* die restlichen Bereiche der Jagd und Tierrechtsbewegung ab. Neben der Broschüre *Der Lusttöter* erscheinen im Verlag noch die Broschüren *Der Folterknecht und der Schlächter*, *Die Tierleichenfresser*, *Die verheimlichte Tierliebe Jesu* sowie die Zeitschrift *Freiheit für Tiere* (Redakteurin Julia Brunke), die gleich mit der ersten Ausgabe an sämtlichen Bahnkiosken erhältlich war und auf zahlreichen Veranstaltungen kostenlos verteilt wurde. An dieser Stelle sei nochmals daran erinnert, dass der Inhaber des Verlages, German Murer, stets angibt, der *Verlag Das Brennglas* sei finanziell unabhängig vom *Universellen Leben* und finanziere sich vorwiegend über Spenden¹⁰. Und in allen *Brennglas*-Veröffentlichungen gibt Jesus seinen Senf dazu. So beispielsweise: »Die Urchristen hielten das Jagen für unvereinbar mit ihrem christlichen Glauben [...] [D]ie ersten Christen waren Vegetarier [...] Jesus lehrte nicht, dass Pfarrer das Töten von Tieren segnen sollen [...]«⁷ etc.

Auch der ziemlich faschistisch angehauchte Hubertus Mynarek wird vom *Verlag Das Brennglas* zärtlich an der Hand genommen und in die Tierrechtsbewegung eingeführt (nähere Informationen im Artikel *Faschismus im Universellen Leben* auf Seite 14). Was bringt uns die Zukunft? Dürfen wir uns auf nazi-freundliche Broschüren oder Artikel á la *Hitler war Vegetarier* freuen?

Inzwischen hielt auch die *Gabriele-Stiftung* Einzug in die Tierrechtsbewegung, zum Beispiel mit einem Werbeartikel in der aktuellen Ausgabe der *Tierschutz konsequent* des österreichischen *Verein gegen Tierfabriken (VgT)*. Dort wird dem / der LeserIn vom Lebensraum für Pflanzen und Tieren vorgeschwärmt, das Gabenkonto ist gleich mit angegeben. Unter dem Titel *Lebensräume für Tiere und Pflanzen* steht in der Einleitung: »Im September und Oktober 2001 hat die Gabriele Stiftung damit begonnen, im großen Stil Biotope entlang ihrer landwirtschaftlichen Flächen anzulegen.«¹¹

Dass auch dieser Lebensraum für Tiere und Pflanzen nur eine Vorbereitung für das Friedensreich, dem Paradies der Urchristen ist, wird verschwiegen. Wahrscheinlich, weil in den Augen der *UL-AnhängerInnen* der Großteil der SpenderInnen sowieso zu ungläubig ist, um dieses Paradies noch zu genießen. »Die große Vision des Propheten Jesaja wird somit Wirklichkeit: 'Der Löwe soll liegen bei dem Kalbe und der Leopard bei dem Zicklein und der Wolf bei dem Lamm und der Bär bei dem Esel und die Eule bei der Taube. Und ein Kind soll sie führen.'«⁸ Wieder einmal werden für religiöse Belange (in diesem Beispiel: die von Gott er wünschte Errichtung des Friedensreiches) UnterstützerInnen und SpenderInnen im Namen des Tier- und Umweltschutzes herangezogen.

Im März sorgte – vor allem in Tierschutzmagazinen aber auch in Teilen der 'üblichen' Presse – wieder einmal ein Urteil des von der *Fondation Franz Weber* initiierten *Internationalen Gerichtshofes für Tierrechte* in Genf für Aufsehen, als Europas MinisterInnen wegen der »Massenproduktion und Massenvernichtung von Schlachtieren« verurteilt wurden. Als Hauptkläger ganz vorne mit dabei: Dr. Christian Sailer. Weiterhin werden *UL-AnhängerInnen* als Redner für den *Tierrechtskongress* in Wien mit Kusshand genommen: Julia Brunke referierte gemeinsam mit Kurt Eicher in den *Arbeits-*

kreisen *Jagd* und *Tierrechtsstrategien 1*, Dr. Christian Sailer war diesmal sogar offiziell für das *Universelle Leben* in Tierrechtskreisen unterwegs, sprach er doch im *Arbeitskreis Christentum und Tiere* und wurde als Vertreter des *Universellen Lebens* angekündigt.⁹

Doch dass es dem *Universellen Leben* nicht um Tierrecht, sondern um die Verbreitung seiner Lehren geht, zeigt sich vor allem in Tierrechtsmagazinen wie *VOICE* und *Tierbefreiung aktuell* geschalteten Anzeigen¹², die unter anderem die *UL-Bibel Das ist mein Wort* und *Die großen kosmischen Lehren* bewerben, ohne irgendetwas von Tierschutz oder Tierrecht zu erwähnen.

Wird diese Verbreitung des *Universellen Lebens* weiterhin toleriert, steht irgendwann das *Universelle Leben* für Tierrechte – vor allem in der Öffentlichkeit. Wie bereits erwähnt: Die Nahrung wird bei *UL-Firmen* bezogen, die *UL-nahe Initiative zur Abschaffung der Jagd* ist Ansprechpartnerin zum Thema *Jagd*, die *Freiheit für Tiere* und die *Gabriele-Stiftung* verbreiten die Tierrechte und nicht zuletzt wird Christian Sailer langsam aber sicher *das Gesicht* und *die Person* für Tierrechte. Und weiterhin wird fleißig Geld, oder um es in der *UL-Sprache* auszudrücken, werden fleißig Gaben für das Friedensreich gesammelt und urchristliches Gedankengut im Namen der Tierrechte verbreitet.

Sobald das *Universelle Leben* diesen Stand erreicht hat (bei der momentanen Toleranz und Akzeptanz dauert dies sicher nicht mehr lange) werden Tierrechte für die restliche Bevölkerung mit dem Ur-Christentum gleichgesetzt. Dann strahlen uns aus den Zeitungen und dem Fernseher nette, ausgeglichene und freundlich lächelnde Menschen entgegen und geben den Tieren ihre Stimme. Der Großteil der Gesellschaft wird sich achselzuckend mit dem Gedanken »Esoteriker... Sektenspinner...« und dergleichen mehr abwenden oder schlimmstenfalls die Lehren des *Universellen Lebens* genauso durchleuchten wie wir es im Rahmen dieser Recherche getan haben und die TierrechtlerInnen leider allgemein als urchristlich, faschistisch, gefährlich und totalitär abstempeln. Gute Nacht Tierrechtsbewegung!

Fußnoten

- 1 Website von Dr. Sailer und Dr. Hetzel www.sailer-hetzel.com/klageschriften/ul-evkirche-132002.shtml
- 2 Website der *Initiative zur Abschaffung der Jagd* www.abschaffung-der-jagd.de/pressemitteilungen/13.html
- 3 Forenbeitrag auf der Website *Vegan-Welt* www.vegan-welt.de/forum.php?action=3&fid=2&id=2012

- 4 *Das ist mein Wort; Universelles Leben e.V.*; 2. Auflage 1993
- 5 Website der *Initiative zur Abschaffung der Jagd* www.abschaffung-der-jagd.de/pressemitteilungen/12.html
- 6 Website der *Initiative zur Abschaffung der Jagd* www.abschaffung-der-jagd.de/politiker/antworten/gruene/renate_kuenast.shtml
- 7 Der Lusttöter, Verlag Das Brennglas
- 8 Website der Gabriele-Stiftung www.gabriele-stiftung.de
- 9 Website des Tierrechtskongresses www.tierrechtskongress.at/programm/programm.php
- 10 German Murer erklärte in einem Telefonat mit Andreas Hochhaus am 13. August 2002, dass der Verlag *Das Brennglas* finanziell unabhängig vom *Universellen Leben* sei. Auf die Frage von Andreas Hochhaus, wie sich der Verlag denn dann finanziere, zumal die Broschüren und auch die Zeitschrift *Freiheit für Tiere* immer wieder kostenlos abgegeben werden, erklärte German Murer, das die Menschen anstelle der zwei Mark für eine Broschüre oftmals zehn, fünfzig oder auch hundert Mark spenden würden.
- 11 Artikel *Lebensräume für Tiere und Pflanzen* in Ausgabe 22/ August 2002, Seite 26, der Zeitschrift *Tierschutz konsequent* des österreichischen *Verein gegen Tierfabriken (VgT)*.
- 12 · in *VOICE* Ausgabe 3/September 1995, Ausgabe 4/Januar 1996, Ausgabe 5/April 1996, Ausgabe 6/Juli 1996 und Ausgabe 7/ Oktober 1996
· in *Tierbefreiung aktuell* Ausgabe 1/März 1997, Ausgabe 2/ Juni 1997, Ausgabe 3/September 1997 und Ausgabe 4/Dezember 1997
- 13 Brief Julia Brunkes vom 26. Juni 2002 als Lehrerin der Schule *Lern mit mir*
- 14 Dr. Ina Lautenschlägers Tierarztpraxis sowie ihre Tierheilpension befinden sich auf dem Gelände des *Lebe Gesund-Hofes* in der Michelriether Straße 18 in 97839 Esselbach.
- 15 Foto im Rahmen des Artikels *Initiative zur Abschaffung der Jagd – 8. Anti-Jagd-Demo in Berlin: Wildtiere auf dem Kudamm* in Ausgabe 7/ Juli 2002, Seite 20, der Zeitschrift *Zeitenwende* der Partei *Mensch Umwelt Tierschutz – Die Tierschutzpartei*.
- 16 Ingrid Hetzel nahm beispielsweise an der Anti-Jagd-Demonstration am 21. November 2001 in Bad Fredeburg teil. Quelle: Foto von T. Sommer, www.knipsdich.de
- 17 Dr. jur. Christian Sailer in der Pressemitteilung *Kirchliche Jagd auf Jagdgegner* vom 30. Juli 2002
- 18 German Murer erklärte in einem Telefonat mit Andreas Hochhaus am 13. August 2002, dass er seit 1982 beim *Universellen Leben* sei.
- 19 *Das ist mein Wort; Universelles Leben e.V.*; 2. Auflage 1993
- 20 »Der Organisation [*Universelles Leben*] ist auch eine politische Partei angegliedert: Urdemokraten für Recht und Freiheit. Seit 1990 ist die Gruppe mit einem Sitz im Gemeinderat von Hettstadt vertreten.« Quelle: Website der *AGPF – Aktion für Geistige und Psychische Freiheit*, www.agpf.de/wittek1.htm

Anzeige

free your mind

voice
design

Wir machen uns den Kopf frei für neue Ideen und Wege.

0 69 / 83 83 46 58

Hermannstraße 39 • 63069 Offenbach • Telefax 0 69/83 83 46 59 • info@voice-design.de • www.voice-design.de